



Protokoll der PSG-Bundesversammlung 2025

23. – 25.05.2025

Burg Rieneck

TEILNEHMER*INNEN

DIÖZESANVERBÄNDE	STIMMEN	VERTRETER*INNEN
Aachen	3	Malena Dolzmann, Pia Saake, Pia Hillermann
Augsburg	3	Johanna Mayr, Emely Walch, Johanna Pfefferle
Bamberg	2	Ronja Giskes, Lilly Feile (ab Samstag)
Essen	3	Johanna Wrede, Paula Wrede, Julia Bargiel
Freiburg	3	Mara Pflugfelder, Anna Blaser, Franziska Rudolph
Köln	3	Olivia Sokolowsky, Lena Nießen (ab Samstag), Lucia Irion
Mainz	3	Theresa Grimm, Nicole Stephinger, Lea Bohrer
München/Freising	2	Laura Plenk (bis Samstag), Charlize Zachenbacher, Verena Schlagheck (nur Samstag)
Münster	2	Melanie Haverkamp (ab Samstag), Amelie Hartmann (ab Samstag), Johanna Eickholt (ab Samstag)
Paderborn	0	-/-
Regensburg	3	Kathrin Hauda (ab Samstag), Franziska Kies, Marta Schröck (bis Samstag)
Rottenburg-Stuttgart	2	Leoni Wieland, Jule Pusch
Trier	0	-/-
Würzburg	3	Hanna Meier, Anne Sauer
PSG-Bundesvorstand	2	Anna Klüsener, Susanne (Suse) Rüber
Bundesleitung	6	Veronika Wenderlein, Jasmin Specht, Marijke Prellwitz (ab Samstag), Sabine Treff, Cäcilia Klug, Leonie Hornung
	40	Stimmen

Beratend:

Adriaan Wind (DV Aachen), Wahlausschuss
 Antonia Gerharz (Vorstand Förderverein)
 Martina Amboom (Vorstand Stiftung)
 Eddie Welsch (DV Köln, PG BG)
 Eva Plenk (DV München-Freising)

Gäst*innen:

Celine Leonartz (DV Aachen), Kandidatin Bundesvorstand
 Sarah Reuter, Kandidatin Bundeskuratin
 Lena Radmer (Moderation)
 Rebekka Graf (BL Assistenz)
 Emilia Irion (Protokoll)
 Dr. Michael Gerber (Kontaktbischof)
 Sebastian Becker (DPSG und rdp Vorstand)

TAGESORDNUNG DER PSG-BUNDESVERSAMMLUNG

TOP 1 Regularien	4
TOP 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
TOP 1.2 Genehmigung der Tagesordnung	5
TOP 1.3 Genehmigung des Protokolls der BV 2024	5
TOP 2 Berichte	6
TOP 2.1 Bundesleitung (BL)	6
TOP 2.2 Bundesvorstand	6
TOP 2.3 Finanzen und Zuschüsse	6
TOP 2.4 Projektgruppen, Teams und Arbeitsbereiche	7
TOP 2.5 Veranstaltungen	8
TOP 2.6 Öffentlichkeitsarbeit	8
TOP 2.7 Außenvertretungen	9
TOP 2.8 Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)	10
TOP 2.9 Internationales	11
Stiftung Pfadfinderinnen	11
PSG-bundesweit e. V. – Förderverein	12
TOP 3 Anträge	13
Antrag 1 Satzungsänderung Öffentlichkeit	13
Antrag 2 Geschäftsordnungsänderung Öffentlichkeit und geheime Abstimmungen	14
Antrag 3 Termin Bundesrat 2027	15
Antrag 4 Termin Bundesversammlung 2027	16
Antrag 5 Team Satzung	17
Antrag 6 Altersstufenprogramm "Wichtelzirkus"	22
Antrag 7 Aufhebung Beschluss BV 2014: „Altersstufenwochenende für Leiterinnen“	24
Antrag 8 rdp Vision	25
Antrag 9 Einrichtung der Projektgruppe „Vielfalt der Gottesbilder“	29
Antrag 10 Mitgliedschaft Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*Politik	31
TOP 4 Wahlen	33
TOP 4.1 Bundesvorsitzende	33
TOP 4.2 Bundeskuratin	33
TOP 4.3 Bundesleitung	34
TOP 4.4 Delegierte BDKJ-Bundesfrauenkonferenz	34
TOP 4.5 Delegierte BDKJ-Hauptversammlung	35
TOP 4.6 Stellvertretende Delegierte BDKJ-Hauptversammlung	35
TOP 4.7 Wahlausschuss	36
TOP 5 Verbandsentwicklungsprozess PG BG	37
TOP 6 Heißer Scheiß	39
TOP 7 Verschiedenes	41
TOP 7.1 Weitere Grußworte	42
TOP 7.2 Abschluss	42

TOP 1 REGULARIEN

Susanne (Suse) Rüber (Bundesvorstand) begrüßt die Anwesenden. Suse Rüber stellt Lena Radmer als Moderation vor. Emilia (Mitsy) Irion wird das Protokoll schreiben. Es soll eine Tonaufnahme von der Bundesversammlung aufgezeichnet werden, um die nachträgliche Ausformulierung des Protokolls zu erleichtern. Dagegen wird kein Widerspruch eingelegt. Der Hinweis wird am Samstagmorgen wiederholt. Es wird erneut kein Einspruch eingelegt.

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Wahlen über das Tool Open Slides stattfinden werden. Leonie (Leo) Hornung (Bundesleitung) erinnert daran die Reflexion kontinuierlich während der Versammlung auszufüllen.

Lena Radmer (Moderation) eröffnet am 23.05.2025 um 20:15 Uhr die Bundesversammlung 2025. Sie erinnert die Anwesenden daran, vor einem Redebeitrag den eigenen Namen und DV/Funktion zu nennen. Jasmin Specht (Bundesleitung) weist darauf hin, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden, die ggf. veröffentlicht werden. Wer nicht auf Fotos, die veröffentlicht werden, erscheinen möchte, solle sich bei Rebekka (Bekki) Graf melden. Suse Rüber (Bundesvorstand) weist darauf hin, dass durch das Heben beider Hände ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt werden kann.

Einrichtung Awarenesssteam

Cäcilia Klug (Bundesleitung) erinnert an die Ausschreibung für Awareness-Ansprechpartner*innen auf der Versammlung. Eddie Welsch und Johanna (Joe) Eickholt erklären sich dafür bereit und werden von der Versammlung bestätigt.

TOP 1.1 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Lena Radmer (Moderation) stellt fest, dass fristgerecht zur Bundesversammlung eingeladen wurde und dass die Anzahl der Stimmen der Bundesleitung nicht die Anzahl der Stimmen der Delegierten der Diözesanverbände (DV) übersteigen. Somit ist die Bundesversammlung beschlussfähig.

Am Freitagabend um 20:18 Uhr sind 28 Stimmberechtigte anwesend (7 Mitglieder der Bundesleitung und 21 Delegierte).

Am Samstagmorgen um 09:14 Uhr sind 38 Stimmberechtigte anwesend (8 Mitglieder der Bundesleitung und 30 Delegierte).

Am Samstagmittag um 13:19 Uhr sind 40 Stimmberechtigte anwesend (8 Mitglieder der Bundesleitung und 32 Delegierte).

Am Samstagmittag um 16:18 Uhr sind 41 Stimmberechtigte anwesend (8 Mitglieder der Bundesleitung und 33 Delegierte).

Am Sonntagmorgen um 09:11 Uhr sind 38 Stimmberechtigte anwesend (8 Mitglieder der Bundesleitung und 30 Delegierte).

TOP 1.2 GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wird vorgestellt. Es liegen keine Initiativanträge vor.

Die Tagesordnung wird festgestellt und einstimmig beschlossen.

TOP 1.3 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER BV 2024

Lena Radmer (Moderation) stellt die beiden Einsprüche für das Protokoll der BV 2024 vor, welche den Delegierten mit dem 2. Versand schriftlich zugegangen sind:

Seite 2: Korrektur Teilnehmende DV Würzburg statt Anna Weingart Hanna Meier

Seite 44: Korrektur des Redebeitrags von Anne Sauer

Das geänderte Protokoll wird festgestellt und einstimmig angenommen.

TOP 2 BERICHTE

Der Bericht der Bundesebene ist den Delegierten der Bundesversammlung mit dem zweiten Versand zugegangen. Im Folgenden werden die einzelnen Punkte des Berichts aufgerufen und kommentiert bzw. ergänzt. Inhaltliche Kommentare, die vor der Versammlung im Vorfeld über Antragsgrün eingereicht wurden, werden im Protokoll mit aufgeführt.

TOP 2.1 BUNDESLEITUNG (BL)

Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich nach der Stammesarbeit. Suse erklärt, dass sich damit auseinandergesetzt wurde Probleme frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzusteuern. Außerdem unterstützt die Bundesleitung die Diözesanverbände bei konkreten Anfragen. Sie berichtet, dass der Diözesanverband Trier sich gerne auflösen würde, die BL aber im engen Austausch mit dem DV stehe. Außerdem ist die BL immer ansprechbar für Fragen und Unterstützung.

Pia Hillermann (DV Aachen) meldet zurück, dass in den Berichten von Bundesebene auf Diözesanversammlungen mehr darauf geachtet werden solle, Begriffe und Abkürzungen zu erklären, damit sie für alle verständlich sind. Die Bundesleitung nimmt die Rückmeldung mit.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) erklärt auf Nachfrage, dass die BL-Mitglieder ihre Kontaktdiözesen in der ersten BL-Sitzung nach der Bundesversammlung festlegen werden. Änderungen der Kontaktpersonen sind nicht ausgeschlossen. Die BL-Kontaktperson ist in der Regel bei Diözesanversammlungen anwesend und über diese hinaus ansprechbar bei Belangen, Fragen oder Problemen.

TOP 2.2 BUNDESVORSTAND

Suse Rüber (Bundesvorstand) ergänzt, dass sie aktuell nicht auf 80%-Basis beschäftigt (wie im Bericht vermerkt) ist, sondern zu 100%. Bis Ende Juli wird sie voraussichtlich weiter als Referentin beschäftigt sein, um den Übergang zum neuen Vorstand zu erleichtern.

Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach der neuen Teamassistentenstelle. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass die neue Stelle 80% Umfang hat und bereits ab 01.06. besetzt ist. Voraussetzung für die Stelle sind ein Studium und Erfahrung in Sekretariat und Kommunikation. Die Assistenz soll keine Bildungsreferent*in sein, sondern möglichst eigenständig arbeiten, um den Bundesvorstand und den Rest des Teams zu entlasten. Eine Zuständigkeit der Assistenz wird möglicherweise das Thema Öffentlichkeitsarbeit werden. Die neue Assistenz heißt Anna und war bereits beim Hauptberuflichentreffen (HBT) anwesend.

Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich, zu den Themen, die wegen fehlender Kapazitäten nicht in die Tat umgesetzt werden konnten (z.B. neue Homepage, stärkere Kurat*innenvernetzung). Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass das Thema Homepage auch der neuen Teamassistenten zufallen könnte. Generell sollen die Themen nicht unter den Tisch fallen, sondern nur aufgeschoben werden.

TOP 2.3 FINANZEN UND ZUSCHÜSSE

Lea Bohrer (DV Mainz) formuliert ihre Freude darüber, dass Ahrhütte möglicherweise an einen Jugendverband verkauft werden soll. Suse berichtet, dass sich der potentielle Jugendverband, leider kürzlich gegen den Kauf entschieden hat. Seit der letzten Bundesversammlung wurde ein Gutachten zum Haus erstellt und Brandschutzmaßnahmen angepasst. Der Bundesvorstand wünscht sich weiterhin, dass Ahrhütte an einen Jugendverband oder einen gemeinnützigen Träger übergeht. Die Suche nach Käufer*innen wurde in dieser Woche im BDKJ und weiteren Kreisen gestreut. Sollte sich in

den nächsten Wochen kein*e Käufer*in finden, wird die PSG eine*n Makler*in beauftragen. Bei Interesse an Ahrhütte, ist Brigitta (Britta) Groeters als Geschäftsführerin ansprechbar.

Lea Bohrer (DV Mainz) erkundigt sich nach den einfacheren Tagungsformaten. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass Selbstversorgerunterkünfte und generell günstigere Tagungshäuser gemeint sind. Auch wenn die Fördermittel um 10% steigen sollen, werden Maßnahmen und Veranstaltungen perspektivisch für die PSG teurer. Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach dem Plan, Tagungen und Maßnahmen möglichst selbst zu verpflegen. In den letzten Jahren sei es schwierig gewesen Küchenteams zu finden. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erzählt, es gäbe bereits gute Erfahrungen, für kleinere Veranstaltungen und Treffen selbst zu kochen. Für größere Veranstaltungen (wie die Bundesversammlung) sei es schwieriger. Pia Saake (DV Aachen) regt an, eine Liste potenziell-anfragbarer Köch*innen anzulegen. Anna Klüsener (Bundesvorstand) nimmt den Vorschlag mit.

Suse Rüber (Bundesvorstand) ruft dazu auf die neue Mitgliederdatenbank Campflow zu pflegen. Sollte ein Stamm oder Diözesanverband die erweiterten Führungszeugnisse (EFZ) ihrer Leiter*innen selbst einsehen, bittet sie darum diese Info ans Bundesamt weiterzugeben. Generell ist es wichtig die Daten in Campflow aktuell zu halten. Jetzt sei es auch möglich die Olave digital zu erhalten. Die Änderung dazu kann ebenfalls in Campflow vorgenommen werden.

TOP 2.4 PROJEKTGRUPPEN, TEAMS UND ARBEITSBEREICHE

TOP 2.4.1 PG ZIRKUS

Jasmin Specht (Bundesleitung, PG Zirkus) erklärt, dass in der Arbeitshilfe vereinzelt die Abkürzung „GruKi“ für Gruppenkind genutzt wird.

TOP 2.4.2 PG BETEILIGUNG GESCHLECHTERVIELFALT

Der Bericht der PG Beteiligung Geschlechtervielfalt wird in einem separaten TOP behandelt.

TOP 2.4.3 TEAM QUEER

Keine Anmerkungen

TOP 2.4.4 TA-TEAM

Cäcilia Klug (Bundesleitung) äußert ihre Freude darüber, dass im vergangenen Jahr viele neue Menschen die Trainer*innenausbildung abschließen konnten.

TOP 2.4.5 TEAM RWANDA

Lea Bohrer (DV Mainz) äußert ihre Freude darüber, dass der Besuch der rwandischen Pfadfinder*innen erfolgreich stattfinden konnte.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) ergänzt, dass das Team Rwanda ein Spezialabzeichen eingereicht hat und bittet um Rückmeldung der DVs dazu. Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich, nach Aussichten einer weiteren Rwanda-Begegnung. Suse erklärt, dass aktuell nichts geplant sei. Das Team suche jedoch neue Mitglieder. Eine Überlegung des Teams ist es, eine Fachkräftebegegnung zu veranstalten und gemeinsam den Partner*innenvertrag und die zukünftige Partner*innenschaft zu besprechen. Leo Hornung (Bundesleitung) ergänzt, dass 2027 das African Rover Moot stattfindet. Möglicherweise könnte das Moot eine Alternativveranstaltung für Interessent*innen sein.

TOP 2.4.6 TEAM INTERNATIONALES

Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich nach der geplanten Fahrt nach Pax Lodge. Mitchy Irion (Team Internationales) erklärt, dass die Fahrt für Ranger über Ostern 2026 geplant ist. Das Team sucht auch noch Leiter*innen, die gerne mitplanen möchten.

TOP 2.4.7 PRÄVENTIONSTEAM

Suse Rüber (Vorstand) ergänzt, dass das Team aus der letzten Bundesversammlung den Auftrag mitgenommen hat, zu konkretisieren, für wen Schulungen verpflichtend sein sollten. Sie erklärt, dass sich das Team dafür entschieden haben, die Anforderungen nicht weiter auszuführen. Die Veranstalter*innen von Aktionen sollen selbst entscheiden können, für welche Funktionen eine Präventions-schulung entscheidend ist. Bei Fragen und Unsicherheiten steht das Team immer bereit, gemeinsam bei einer Risikoeinschätzung zu unterstützen.

Lea Bohrer (DV Mainz) dankt dem Team, dass es dem Wunsch nach Auffrischungsschulungen so schnell und kompetent nachgekommen ist. Das Angebot wurde aus dem DV Mainz und anderen Diözesanverbänden gut angenommen. Cäcilia Klug (Präventions-Team) ergänzt, das Team plane in diesem Jahr weitere Schulungen anzubieten, die sich auf bestimmte Themen fokussieren. Möglicherweise können mehrere Schulungen dann zu längeren Schulungen kombiniert werden.

TOP 2.4.8 AUWEI-TEAM

Lea Bohrer (DV Mainz) ergänzt zum digitalen Austausch der AuWei-Teams. Es habe einen Austausch auf dem diesjährigen Hauptberuflichentreffen stattgefunden. Sie erkundigt sich nach dem Bedarf der anderen Diözesen das Thema als Tagesordnungspunkt beim Bundesrat (BR) 2026 aufzunehmen. Lea erklärt, dass sich schon Hauptberufliche gefunden hätten, die diesen TOP vorbereiten würden. Johanna Pfefferle (DV Augsburg) fragt, ob der Bundesrat das richtige Gremium sei, um das Thema AuWei zu diskutieren. Lea antwortet, dass es beim letzten BR bereits zu einem guten Austausch kam und Themen gegebenenfalls schon vorher in die AuWei-Teams der DVs getragen werden könnten. Das Stimmungsbild ist überwiegend positiv. Aus den DVs Aachen und Würzburg besteht aktuell kein Bedarf.

TOP 2.4.9 WAHLAUSSCHUSS

Suse Rüber (Bundesvorstand) weist darauf hin, dass die Wahllisten noch geöffnet und Initiativkandidaturen sehr willkommen sind.

TOP 2.4.10 SPIRI-ARBEIT

Keine Anmerkungen

TOP 2.4.11 KIRCHENPOLITIK

Lea Bohrer (DV Mainz) erkundigt sich nach den Folgen der Ablehnung von Viola Kohlberger als DPSG-Bundeskuratin. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass es Überlegungen gäbe die Bestätigung der Bischöfe zu überarbeiten. Es solle aber weiterhin eine Bestätigung von bischöflicher Seite geben.

TOP 2.4.12 POLITISCHE BILDUNG

Keine Anmerkungen

TOP 2.4.13 KURAT*INNENVERNETZUNG UND KURAT*INNENTREFFEN

Joe Eickholt (DV Münster) bedankt stellvertretend für alle Kurat*innen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

TOP 2.5 VERANSTALTUNGEN

TOP 2.5.1 HAUPTBERUFLICHEN- UND KURAT*INNENTREFFEN

Keine Anmerkungen

TOP 2.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

TOP 2.6.1 ZEITSCHRIFT OLAVE

Keine Anmerkungen

TOP 2.6.2 FACEBOOK, INSTAGRAM, TWITTER UND TELEGRAM

Keine Anmerkungen

TOP 2.6.3 WEBSITE WWW.PFADFINDERINNEN.DE

Keine Anmerkungen

TOP 2.6.4 PSG-NEWSLETTER

Keine Anmerkungen

TOP 2.7 AUßENVERTRETUNGEN

TOP 2.7.1 BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

TOP 2.7.1.1 BDKJ-HAUPTVERSAMMLUNG

Anna Vorstand erklärt, dass die Hauptversammlung erst nach Berichtschluss stattgefunden hat. Wichtige Beschlüsse waren unter anderem: Die nächste 72-h-Aktion soll 2027 und danach im 4-Jahresrhythmus stattfinden. Die PSG hat sich mit dem BDKJ dazu verpflichtet mit dem BDKJ Aufarbeitung zu betreiben. Die für die PSG anfallenden Kosten werden sich dafür auf rund 12 tausend Euro verlaufen. Die Stiftung Pfadfinderinnen habe bereits eine Beteiligung an den Kosten zugesagt. Die Hauptversammlung hat entschieden, sich als BDKJ aktiv für ein AfD-Verbot einzusetzen. Es wurde ein Antrag verabschiedet, der den BDKJ beauftragt sich wegen schwindender kirchlicher Räume dafür einzusetzen, dass genügend Räume für die Jugendarbeit bleiben. In den Bundesvorstand wurden Volker Andres auf einen hauptamtlichen und Henner Gädtke auf einen ehrenamtlichen Posten gewählt. Alle nicht-männlichen Vorstandsposten sind noch besetzt. Leider konnte keine neue geistliche Verbandsleitung gewählt werden.

Veronika (Vroni) Wenderlein (Bundesleitung) ergänzt, die Entscheidung zur nächsten 72-h-Aktion sei der Versammlung nicht einfach gefallen. Für das Datum der nächsten Aktion standen mehrere Jahre zur Auswahl. Viele Jugendverbände haben für ein früheres Aktionsjahr gestimmt, die BDKJ-Diözesanverbände für einen späteren Zeitpunkt. Vroni ruft die Delegierten dazu auf, sich als PSG aktiv an der Umsetzung der Aktion zu beteiligen. Die Aktion lebt durch die teilnehmenden Jugendgruppen und die Aufmerksamkeit deutschlandweit.

TOP 2.7.1.2 BDKJ-BUNDESFRAUENKONFERENZ

Keine Anmerkungen

TOP 2.7.1.3 BDKJ-BUNDESKONFERENZ DER JUGENDVERBÄNDE

Keine Anmerkungen

TOP 2.7.1.4 EPA – ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AUSSCHUSS DES BDKJ

Keine Anmerkungen

TOP 2.7.2 DEUTSCHER BUNDESJUGENDRING (DBJR)

Keine Anmerkungen

TOP 2.7.3 KONVENIAT, JAHRESKONFERENZ JUGENDSEELSORGE, BISCHOFSKONFERENZ, KON-TAKTBISCHOF

Das Grußwort von Kontaktbischof Dr. Michael Gerber findet sich in TOP 7 „Verschiedenes“.

TOP 2.8 RING DEUTSCHER PFADFINDER*INNENVERBÄNDE (rdp)

TOP 2.8.1 RINGVERSAMMLUNG

Pia Saake (DV Aachen) fragt nach der Abkürzung HoC WSJ. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Abkürzung für Head of Contingent (Kontingentsleitung) zum World Scout Jamboree (WSJ) steht. Die Abkürzung „E-HoC“ beschreibt die erweiterte Kontingentsleitung.

TOP 2.8.2 RDP-VORSTÄNDETREFFEN/RINGLEITUNG

Keine Anmerkungen

TOP 2.8.3 JUGENDPOLITISCHE KOMMISSION (JuPoKo)

Anna Klüsener und Suse Rüber (beide Bundesvorstand) ergänzen, dass in der letzten Woche der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag stattgefunden hat. Vom rdp wurde ein Panel zum Thema Aufarbeitung angeboten, an dem ca. 180 Menschen teilgenommen haben. Die Mitgliedsverbände des rdp sind im Thema recht weit und konnte anderen Jugendverbänden Impulse für die eigene Aufarbeitung geben, aber auch neue Perspektiven mitnehmen. Johanna (Jojo) Mayr (DV Augsburg) erkundigt sich nach dem Begriff „Aufarbeitung“. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass es um die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in Kinder- und Jugendverbänden geht.

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, ab Herbst werde eine*r neue*r Sprecher*in für den rdp in der Jugendpolitischen Kommission gesucht.

TOP 2.8.4 ÖFFENTLICHKEITS-REFERENT*INNEN-RUNDE

Keine Anmerkungen

TOP 2.8.5 THINKING DAY AKTION 2024

Joe Eickholt (DV Münster) meldet zurück, dass viele Wichtel keine Rückpostkarten erhalten hätten. Adriaan Wind (AG Thinking Day) erklärt, dass die die TN-Zahlen der letzten Jahre sinken und die AG an Optimierungen arbeite. Ein Grund für weniger Antworten sei, dass viele Verbände ihre Postkartenvorlagen auf zu dünnem Papier ausdrucken und diese dann bei der Post aussortiert werden.

Eddie Welsch (Team Queer) meldet zurück, dass bei der Anmeldung zur Aktion der Geburtsname angegeben werden muss, was trans* Mitglieder in Bredouille brächte. Eine Alternative könnte sein, einen zusätzlichen Pfadinamen anzugeben, der den Vorname auf der Postkarte ersetzt. Adriaan Wind (AG Thinking Day) erklärt, dass die Verbände vorher prüfen müssen, dass alle Angemeldeten auch Mitglied sind. Die AG optimiert die Anmeldung kontinuierlich und nimmt den Vorschlag mit.

TOP 2.8.6 AG FRIEDENSLICHT

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass der PSG-Posten in der AG gerade vakant ist und die Ausschreibung aushänge. Es wird dringend eine Person für die Unterstützung in diesem Jahr gesucht, zum Winter soll die Stelle neu ausgeschrieben werden. Zur Vorbereitung der Aktion soll es ein Präsenztreffen und weitere Onlinetreffen geben. Aufgabe der AG ist die Organisation der Aktion, insbesondere die Delegationsfahrt nach Österreich. Dazu zählen beispielsweise: Homepage, Unterkunft, Kontakt mit den österreichischen Veranstalter*innen, Motto festlegen.

TOP 2.8.7 AG VISIONSENTWICKLUNG

Keine Anmerkungen

TOP 2.8.8 INTERNATIONALE KOMMISSION

Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach der Machbarkeitsstudie zu internationalen Großveranstaltungen. Vroni Wenderlein (International Commissioner) erklärt, dass die Studie sich auf das Roverway beziehe. Es besteht die Idee eine internationale Großveranstaltung wie den Roverway in Deutschland auszutragen. Die Studie soll klären, ob eine solche Veranstaltung realisierbar wäre.

Aktuell findet sich dazu eine Projektgruppe ein, die noch nach Mitgliedern sucht. Die PSG ist bisher nicht in der Gruppe vertreten.

TOP 2.8.9 IB-SEMINAR

Mitchy Irion (DV Köln) merkt an, dass sich die Termine der IB-Seminare immer mit den TA-Kursen überschneiden.

TOP 2.8.10 AG JOTA-JOTI

Keine Anmerkungen

TOP 2.9 INTERNATIONALES

TOP 2.9.1 INTERNATIONALES IN DER PSG

Vroni Wenderlein (International Commissioner) wirbt für den Posten der Young Delegate, der für das Jahr 2026 neu besetzt wird.

TOP 2.9.2 WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS (WAGGGS)

Keine Anmerkungen

TOP 2.9.3 WAGGGS KONFERENZ

Keine Anmerkungen

TOP 2.9.4 DEUTSCHSPRACHIGE KONFERENZ (DSK)

Keine Anmerkungen

TOP 2.9.5 INTERNATIONAL CATHOLIC CONFERENCE OF GUIDING (ICCG)

Keine Anmerkungen

STIFTUNG PFADFINDERINNEN

Martina Amboom (Vorstand Stiftung Pfadfinderinnen) stellt die aktuellen Entwicklungen der Stiftung vor. Der Stiftungsvorstand besteht zurzeit aus 7 Personen. Martina erklärt, eine Stiftung sammle Geld, das sie langfristig und ethisch anlegt. Die Zinsen und zusätzlichen Spenden werden dann ausgeschüttet, womit die Projekte gefördert werden. Kapital und Erträgen wachsen kontinuierlich. Das Kapital beträgt aktuell 156.237€, es gibt es 106 Stifter*innen. 2024 wurden 26 Projekte gefördert und dafür circa 5.000 € ausgeschüttet. Es gibt zwei Arten der Förderung, die alle Ebenen der PSG in Anspruch nehmen können. Über einen Förderantrag können bis zu 600€ beantragt werden. Beim Sofortzuschuss gelangt man über eine einfache E-Mail schnell an 60€. Beide Beträge wurden zwecks Inflation dieses Jahr angehoben. Es gibt kein Limit, wie oft Anträge gestellt werden dürfen bzw. wie viel Geld in Summe beantragt werden kann. Bedingung für die Förderung ist ein kurzer Bericht mit Fotos, die die Stiftung dann teilen kann. Förderschwerpunkt in diesem Jahr sind Stammesversammlungen.

Stifter*innen können ehemalige oder aktive PSGler*innen und auch nicht-PSG-Mitglieder, ab einer Zustiftung von 500€ werden. Für unter-30-jährige gibt es die Option bereits ab 250€ Zustiftung Junior-Stifter*in zu werden. Zur Gewinnung neuer Stifter*innen, versuche die Stiftung immer Menschen zu erreichen, die aus der aktiven PSG-Arbeit ausscheiden. Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich deren Kontaktdaten gesammelt über die Bundesebene abzufragen. Deswegen ruft Martina dazu auf, Ehemalige anzusprechen, und nach der Erlaubnis zu bitten ihre Kontaktdaten an die Stiftung weiterzugeben. Die Person bekommt dann einmalig Post von der Stiftung, als Dankeschön für ihren bisherigen Einsatz und Infos zur Stiftung.

Hanna Meier (DV Würzburg), fragt wie die Vorstandsfrauen an ihr Wissen zu Finanzen gekommen sind. Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen) antwortet, dass sie viel von anderen Ringstiftungen gelernt haben und in Vorstand und Kuratorium bereits viel Wissen gesammelt war.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) erzählt, dass es 2027 wieder eine 72-h-Aktion geben soll und regt die Stiftung an, die Aktion wieder für ihre Förderung aufzugreifen. Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen) antwortet, dass eine besondere Förderung der Aktion 2027 gut denkbar ist und sie den Vorschlag gerne mitnimmt.

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass der BDKJ auf seiner Hauptversammlung einen Aufarbeitungsprozess beschlossen hat. Die PSG hat sich verpflichtet Teil davon zu sein, was sie ca. 12.000 Euro kosten wird. Sie regt eine gemeinsame Finanzierung mit der Stiftung an. Martina Amboom (Vorstand Stiftung Pfadfinderinnen) sichert ihr spontan 4.000 Euro zu.

Pia Hillermann (DV Aachen) fragt nach Werbematerial, das bei DVs und Veranstaltungen ausgelegt werden kann. Marina antwortet, dass die Stiftung gerne Werbematerial verschickt. Dafür reicht eine E-Mail an (stiftung@pfadfinderinnen.de).

Pia Saake (DV Aachen) fragt, nach einem jährlichen Mitgliedsbeitrag. Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen) erklärt, dass die Höhe und Regelmäßigkeit von Zustiftungen freiwillig sind. So können Zustiftungen auch über mehrere Jahre angespart werden und müssen nicht in einem erfolgen.

Mitchy Irion (DV Köln) ergänzt, dass es auch als noch aktive Person erwägenswert ist (Junior) Stifter*in zu werden. Da sich der Ertrag aus den Zinsen ergibt, profitiert eine Stiftung von früheren Zustiftungen.

PSG-BUNDESWEIT E. V. – FÖRDERVEREIN

Antonia Gerharz (Vorstand PSG-Bundesweit e.V.) stellt den Förderverein vor. Sie erklärt, dass man als Förderer*in Mitglied ist und jährlich mindestens 15€ spendet. Der Förderverein ist keine Konkurrenz zur Stiftung, da die Förderung nur Projekte von Bundesebene betrifft. Im letzten Jahr wurden beispielsweise die 72-h-Aktion-Aufnäher oder das TA-Lager gefördert. Alle Diözesen sind Mitglied im Förderverein und haben auf der Mitgliederversammlung eine Stimme. Seit kurzen gibt es einen Förder*innen-Badge. Wer neues Mitglied wird oder wirbt, bekommt den neuen Badge gratis.

Der Förderverein hat aus einem 3-köpfigen Vorstand, der aktuell voll besetzt ist. Franziska Winterstein wird im September jedoch ausscheiden. Für ihren Posten wird noch ein weiteres Vorstandsmitglied gesucht.

TOP 3 ANTRÄGE

Lena Radmer informiert über die geplante Verfahrensweise.

Nachdem in einer ersten Lesung Verständnisfragen geklärt wurden, werden mittels Stimmungskarten-Abfrage die Antragscafés festgelegt. Die Anträge werden in Antragscafés besprochen, welche nicht protokolliert werden. Die finale Diskussion und Abstimmung findet im weiteren Verlauf des Sonntags statt. Die Versammlung entscheidet sich per Stimmungsbild Antragscafés zu Anträgen 1+2+5 (Satzung) und 10 (Mitgliedschaft BA Mädchen und Politik) einzurichten. In einem weiteren Antragscafé gibt es die Möglichkeit sich zu allen weiteren Anträgen auszutauschen.

ANTRAG 1 SATZUNGSÄNDERUNG ÖFFENTLICHKEIT

Antragsgegenstand: Satzungsänderung Öffentlichkeit

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge die Bundessatzung wie folgt ändern:

35. ÖFFENTLICHKEIT

An allen Versammlungen können Mitglieder der PSG als Gäste teilnehmen. Eine Einladung ist nicht erforderlich.

Für Angelegenheiten, die ihrer Natur nach vertraulich sind, ist die Öffentlichkeit auszuschließen. Dies gilt insbesondere bei Personal- und Finanzfragen.

Über den Ausschluss der Öffentlichkeit beraten und entscheiden die jeweiligen Gremien.

Zur Öffentlichkeit gehören alle nicht-stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung. Über das Hinzuziehen weiterer Personen berät und entscheidet bei Bedarf die Versammlung auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds der Versammlung in nicht-öffentlicher Sitzung.

BEGRÜNDUNG:

In der Vergangenheit kam es zu Unklarheiten bezüglich der Öffentlichkeit von Versammlungen. In der Wahlordnung ist im Rahmen der Personaldebatte bereits detailliert geregelt, wer zur Öffentlichkeit gehört. Um eine einheitliche und klare Handhabung sicherzustellen, wird diese Regelung analog in die Satzung übernommen. Entsprechende Anpassungen in der Geschäftsordnung werden folgen, um auf die konkretisierte Regelung in der Satzung zu verweisen.

DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Satzungsänderungsantrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 2 GESCHÄFTSORDNUNGSÄNDERUNG ÖFFENTLICHKEIT UND GEHEIME ABSTIMMUNGEN

Antragsgegenstand: Geschäftsordnungsänderung Öffentlichkeit und geheime Abstimmungen

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge die Geschäftsordnung des PSG Bundesebene wie folgt ändern:

§ 11, 3 ANTRÄGE ZUR GESCHÄFTSORDNUNG

Erhebt sich bei einem Antrag zur Geschäftsordnung kein Widerspruch, ist der Antrag angenommen. Andernfalls ist nach Anhören einer Gegenredner_in sofort abzustimmen. **Beim Antrag auf geheime Abstimmung ist eine Gegenrede nicht zulässig, siehe §14, 4.**

BEGRÜNDUNG:

In der Vergangenheit kam es zu Unklarheiten bezüglich der Zulässigkeit von Gegenreden bei der GO-Antrag auf geheime Abstimmung. Dies ist bereits in der Geschäftsordnung in §14, 4 klar geregelt und soll zur Verdeutlichung in §13, 3 zusätzlich aufgeführt werden.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) ergänzt mündlich, dass die Änderung der Geschäftsordnung keine inhaltliche Änderung ist. Stattdessen wird an gegebener Stelle erneut aufgeführt, was bereits die Regelung ist.

Pia Saake (DV Aachen) fragt, wie Anträge 1 und 2 zusammenhängen. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass Anträge 1 und 2 unabhängig sind und unterschiedliche Sachen konkretisieren.

DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Satzungsänderungsantrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 3 TERMIN BUNDESRAT 2027

Antragsgegenstand: Termin Bundesrat 2027

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat 2027 findet im Zeitraum vom 22.01 - 24.01.2027 in Präsenz statt.

BEGRÜNDUNG:

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können.

Der Bundesrat findet nur eine Nacht statt.

Anna Klüsener (Vorstand) erklärt mündlich, dass es einen Beschluss gibt, nachdem der BR abwechselnd online und in Präsenz stattfindet.

DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 4 TERMIN BUNDESVERSAMMLUNG 2027

Antragsgegenstand: Termin Bundesversammlung 2027

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung (BV) möge beschließen:

Die Bundesversammlung 2027 findet vom 04.-06.06.2027 statt. Die Bundesleitung entscheidet über den Ort. Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg.

BEGRÜNDUNG:

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, sodass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können. Der Termin befindet sich nach der BDKJ-Hauptversammlung (22.-25.04.), den Feiertagen und den Pfingstferien (Pfingstsonntag: 16.05.). Zudem beginnen die Sommerferien in betroffenen Bundesländern frühestens drei Wochen später (frühester Beginn: 28.06.). Aufgrund des laufenden Verkaufsprozesses von Ahrhütte steht dieses Mal nicht im Antrag, dass die Bundesversammlung dort stattfinden wird.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) fragt, was passiert, sollte die 72-h-Aktion an diesem Termin stattfinden. Anna Klüsener (Bundesvorstand) antwortet, dass die Bundesversammlung 2027 auf Antrag noch verschoben werden kann.

ÄNDERUNGSANTRÄGE (IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

Änderungsantrag 1

Antragssteller*innen: Bundesleitung

Von Zeile 4 bis 6 einfügen:

Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. Falls die 72-Stunden-Aktion des BDKJ auf dieses Wochenende gelegt wird, beschließt die Bundesleitung (in Rücksprache mit den Diözesanverbänden) einen neuen Termin.

Diskussion:

Es gab keine Wortbeiträge.

Der Ä1 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Abstimmung über den geänderten Gesamtantrag

DISKUSSION:

Es gibt keine weiteren Redebeiträge

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird in geänderter Form einstimmig angenommen.

ANTRAG 5 TEAM SATZUNG

Antragsgegenstand: Team Satzung

Antragssteller*innen: DV Essen

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen, dass ein Team „Satzung“ eingerichtet wird. Mindestens ein Mitglied des Teams soll ein Mitglied der Bundesleitung sein.

Aktuelle Aufgaben des Teams sind:

- Prüfung der Satzung auf Unterschiede zwischen Regelungen und gelebter Realität und Konflikte, die sich in den letzten Versammlungen ergeben haben.
- Ggf. Begleitung der PG Beteiligung Geschlechtervielfalt bei Satzungsfragen.

Langfristige und dauerhafte Aufgaben:

- Beratung des Bundesvorstandes und der Bundesleitung, sowie der Diözesanverbände bei Fragen zu Änderungen und Auslegungen der Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung.
- Entwicklung von Satzungsänderungsanträgen zur Weiterentwicklung der Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung.
- Beobachtung der Beschlüsse und Umgang mit Satzung, Geschäfts- und Wahlordnung im Verband und darauf basierend Erstellung von Handlungsempfehlungen.

BEGRÜNDUNG:

In den letzten Jahren ist es im Bundesverband wiederholt zu Irritationen bei verschiedenen Gremien und Personen durch Vorkommnisse bei Versammlungen oder auch unterschiedlichen Auslegungen von Satzung und Geschäftsordnung gekommen. Ein Team Satzung soll dies zum einen durch Überarbeitungen der Satzung vorbeugen. Zum anderen auch dazu beitragen, dass wir als Verband (oder mindestens einzelne Personen) grundsätzlich ein besseres Verständnis und eine Sprachfähigkeit über unsere eigene Satzung erlernen.

Als demokratischer Verband sollten wir den Anspruch haben unsere eigenen Regeln zu kennen, immer wieder zu reflektieren und nach ihnen zu handeln. Dafür braucht es einen professionellen Umgang mit den Dokumenten, die das Fundament unserer demokratischen Gemeinschaft sind. Jugendverbände sind ständig im Wandel, das merken wir im Besonderen auch im Moment in unserem Verband. Das heißt nicht, dass wir ständig unsere gesamte Satzung umwerfen und neu schreiben müssen, aber eben schon, dass sich unsere Satzung an den relevanten Stellen mitverändern sollte. Statt in großen Abständen umfassende Änderungen vornehmen zu müssen, bietet sich ein ständiges Team an, dass die Veränderungen im Verband im Blick behält und ein Auseinanderwachsen von Satzung und der gelebten Realität im Verband verhindert.

Außerdem ist die PG BG im Moment mit der Vorarbeit für mögliche Satzungsänderungen beauftragt. Damit die von der Gruppe erarbeiteten inhaltlichen Ergebnisse gut in unsere Satzung eingebracht werden können, ist es vermutlich hilfreich schon jetzt eine Gruppe zu finden, die dann gut im Thema Satzung eingearbeitet ist und der PG bzw. der Bundesversammlung als Expertin zu Seite stehen kann.

Paula Wrede (DV Essen) ergänzt mündlich, dass es in der Vergangenheit Probleme damit gab die Satzung auszulegen, weil Dinge nicht definiert sind. Der Diözesanverband Essen wünscht sich ein Team, das die Satzung im Blick hat und sich damit auskennt. Da der Prozess der PG BG das Ziel hat, auch die Satzung langfristig anzupassen, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt zur Einrichtung des Teams.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) erkundigt sich nach den Befugnissen des Teams. Paula antwortet, dass das Team ansprechbar für die Satzung ist und ggf. mit der PG BG zusammenarbeitet. Das Team soll keine Änderungsarbeiten vornehmen. In anderen Verbänden würde das Team möglicherweise als Satzungsausschuss bezeichnet werden. Vroni Wenderlein (Bundesleitung) erklärt, dass es Schwierigkeiten gäbe einen Ausschuss zu verankern. Sie schlägt vor im Antragscafé einen Änderungsantrag zu formulieren. Es gibt vereinzelt Zustimmung.

DISKUSSION:

Suse Rüber (Bundesvorstand) berichtet aus dem Antragscafé. Dort wurde über den Begriff „Ausschuss“ diskutiert. Weil die PSG die Terminologie „Team“ im Gegensatz zum „Ausschuss“ etabliert hat, soll es ein Team werden. Die Aufgaben sollen langfristig und allgemein gehalten und die aktuellen Aufgaben entfernt werden. Die Aufgaben, die im Antragstext zu den aktuellen Aufgaben zählen, sind laut Suse dennoch abgedeckt, da das Team beratend tätig sein soll.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) erklärt den Unterschied zwischen einer Berufung und Wahl von Mitgliedern. Eine Berufung erfolgt durch die Bundesleitung und ist nicht auf eine Versammlung angewiesen. Eine Wahl würde bei der nächsten Bundesversammlung erfolgen. Pia Saake (DV Aachen) ergänzt, dass es durchaus möglich wäre, durch einen Antrag zur Geschäftsordnung bereits auf dieser Bundesversammlung den TOP „Wahlen“ erneut aufzurufen. Lea Bohrer (DV Mainz) fragt, ob Beschlüsse der Versammlung sofortig oder erst mit deren Abschluss in Kraft treten. Als Antwort darauf gilt: erst nach dem Abschluss einer Versammlung treten Beschlüsse in Kraft.

Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich nach dem Term „berufen“. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Bundesleitung ausschreibt und dann entscheidet, ob sie die Personen in das Team berufen möchten. Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach der Besetzung der anderen Teams. Suse erklärt, dass im Antragstext geregelt werden muss, ob Teams berufen oder gewählt werden. Alle aktuellen Teams sind berufen. Leo Hornung (Bundesleitung) ergänzt, dass im Antrag bereits Voraussetzungen für die Teambesetzung formuliert, sein können (z.B. Mitglied der Bundesleitung oder Anzahl der vertretenen Diözesanverbände).

Anne Sauer (DV Würzburg) fragt nach einem Stimmungsbild zu berufen vs. wählen. Sie sehe kein Problem darin das Team nur zu berufen, da es keine Befugnis hätte die Satzung zu ändern. Paula Wrede (DV Essen) sagt, dass die Idee existiere, die Mitgliederanzahl zu begrenzen. Eine Wahl würde das besser entscheiden, wer Mitglied sein soll. Paula erklärt, dass das Team durchaus als Expert*innengremium fungieren soll und durch ihr Wissen in gewisser Weise eine Hoheit über die Satzung hätte. Das Stimmungsbild ist gemischt, mit 16 Stimmen für „berufen“ und 13 Stimmen für „wählen“. Johanna Wrede (DV Essen) erkundigt sich nach dem Kommentar aus den Antragscafés. Suse erklärt, dass der Kommentar die dokumentierten Diskussionspunkte aus dem Antragscafé sind, welche aber in konkrete Änderungsanträge eingearbeitet wurden.

Ami Hartmann (DV Münster), fragt, ob die Mitglieder möglicherweise auf dem Bundesrat 2026 gewählt werden könnten.

Anne Sauer (DV Würzburg) schläft vor zuerst über den restlichen Antragstext zu entscheiden.

Suse Rüber (Bundesvorstand) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Versammlung für 3 Minuten. Es gibt keine Gegenrede.

Pia Hillermann (DV Aachen) zieht Ä1 zurück.

ÄNDERUNGSANTRÄGE (IN REIHENFOLGE DER REICHWEITE)

Änderungsantrag 5

Antragssteller*innen: Bundesleitung

Von Zeile 4 bis 9 löschen:

~~Aktuelle Aufgaben des Teams sind:~~

- ~~• Prüfung der Satzung auf Unterschiede zwischen Regelungen und gelebter Realität und Konflikte, die sich in den letzten Versammlungen ergeben haben.~~
- ~~• Ggf. Begleitung der PG Beteiligung Geschlechtervielfalt bei Satzungsfragen.~~

Diskussion:

Suse Rüber (Bundesleitung) erklärt, dass ein Team dauerhaft ist und die Aufführung der spezifischen Aufgaben dadurch nicht notwendig ist. Da das Team beratend tätig sein soll, sind die aktuellen Aufgaben sowieso enthalten.

Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich, ob die gestrichenen Zeilen durch die Annahme von Ä3 und Ä4 wieder aufgenommen werden würden. Suse Rüber (Bundesvorstand) verneint das.

Der Ä5 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Änderungsantrag 1

Antragssteller*innen: DV Aachen

Von Zeile 8 bis 9:

- ~~Ggf. Begleitung~~ Begleitung/ Absprache mit der PG Beteiligung Geschlechtervielfalt bei Satzungsfragen.

Die Antragsteller*innen ziehen ihren Änderungsantrag zurück

Änderungsantrag 4

Antragssteller*innen: Bundesleitung

Nach Zeile 4 einfügen:

- Beratung der Organe und Gremien der Bundesebene, sowie der Diözesanverbände bei Fragen Änderungen und Auslegungen der Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung.

Diskussion:

Suse Rüber (Bundesvorstand) findet, dass ein Team, das durch die Bundesversammlung eingerichtet ist, diese auch beraten sollte. Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich, ob mit den Gremien auch

die Teams gemeint sind. Lea Bohrer (DV Mainz) antwortet, Teams seien nach der Geschäftsordnung „dauerhafte Gremien“. PGs werden nicht direkt als Gremien definiert. Lea erklärt, das sei eine mögliche Frage, die das Team Satzung klären könnte.

Der Ä4 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Änderungsantrag 3

Antragssteller*innen: Bundesleitung

Von Zeile 13 bis 18:

- Regelmäßige Überprüfung von Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung auf Aktualität und Verständlichkeit
- ~~Entwicklung von Satzungsänderungsanträgen zur Weiterentwicklung der Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung.~~
- Ausarbeitung von Empfehlungen zur Änderung oder Auslegung von Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung
- ~~Beobachtung der Beschlüsse und Umgang mit Satzung, Geschäfts- und Wahlordnung im Verband und darauf basierend Erstellung von Handlungsempfehlungen.~~
- Vorbereitung von Beratungspunkten zu Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung, sofern durch die Bundesversammlung beauftragt

Diskussion:

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Änderungen keinen inhaltlichen Unterschied machen sollen und es nur um eine schönere Formulierung ginge.

Lea Bohrer (DV Mainz) fragt zum letzten Stichpunkt: Was ist mit der Beauftragung die Bundesversammlung gemeint? Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Bundesversammlung damit befugt wäre auch explizite Aufträge an das Team zu weiterzugeben. Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach den Beratungspunkten. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass Teams bei Bundesversammlungen antragsberechtigt sind. Als Team Satzung hätten sie so automatisch die Berechtigung (Satzungsänderungs-)Anträge zu stellen. Pia Hillermann (DV Aachen) findet das Wort „Beratungspunkte“ irreführend. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Versammlung während der Versammlung oder im Vorfeld an das Team heranzutreten und Einschätzungen einzuholen. Pia Saake (DV Aachen) fragt, ob durch Ä4 der Punkt der Beratung nicht schon eingeschlossen wurde. Lea Bohrer (DV Mainz) findet der Punkt der „Beauftragung“ eine Einschätzung und inhaltliche Schwerpunktarbeit abzugeben sei noch nicht in Ä4 enthalten. Paula Wrede (DV Essen) spricht sich dafür aus, den letzten Stichpunkt beizubehalten. Sie betont die explizite Einforderung einer Einschätzung des Teams.

Leo Hornung (Bundesleitung) findet ein Team sollte nicht befugt sein die Satzung oder Geschäftsordnung auszulegen. Vroni Wenderlein (Bundesleitung) antwortet, dass diese Frage bereits im Antragscafé diskutiert wurde. Die Auslegung liegt laut Satzung weiterhin bei der Versammlung. Vroni Wenderlein (Bundesleitung) schätzt die Empfehlung eines Team Satzung jedoch als hilfreich ein. Paula Wrede (DV Essen) pflichtet Vroni bei.

Der Ä3 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Änderungsantrag 2

Antragssteller*innen: DV Aachen

Von Zeile 1 bis 3 löschen:

Die Bundesversammlung möge beschließen, dass ein Team „Satzung“ eingerichtet wird. ~~Mindestens ein Mitglied des Teams soll ein Mitglied der Bundesleitung sein.~~

Nach Zeile 18 einfügen:

Mitglieder:

- die Mitglieder des Teams werden für drei Jahre von der Bundesleitung berufen.
- das Team soll aus 5 berufenen Mitglieder und einer aus der BL entsandten Person bestehen

Diskussion:

Leonie Hornung (Bundesleitung) empfiehlt, die Amtszeit bei einer Wahl zu begrenzen. Lea Bohrer (DV Mainz) stimmt zu, die Amtszeit der Mitglieder solle unabhängig von Wahl oder Berufung begrenzt sein. Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich, wie sonst über den Verbleib von Mitgliedern in Teams entschieden wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) erläutert, dass laut Geschäftsordnung, die Arbeit der Teams alle drei Jahre evaluiert werde. Als dieser Passus in der Geschäftsordnung eingefügt wurde, war die Intention auch, die Mitglieder der Teams regelmäßig zu evaluieren. Paula Wrede (DV Essen) spricht sich für eine Berufung auf drei Jahre mit der Option der Wiederberufung aus.

Pia Hillermann (DV Aachen) nimmt die Formulierung in den Änderungsantrag auf.

Der geänderte Ä2 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Abstimmung über den geänderten Gesamtantrag

DISKUSSION:

Paula Wrede (DV Essen) erklärt, dass sie weiterhin für eine Wahl der Teammitglieder ist. Jetzt sei aber die Arbeitsfähigkeit des Teams vorrangig. Das Team und die Bundesversammlung könne bis zum nächsten Jahr überlegen, ob sie ihre Mitgliedsvoraussetzungen ändern wollen.

Ami Hartmann (DV Münster) äußert ihr Bedenken zur Berufung, da sie, wegen der wichtigen Aufgaben des Teams, eine Wahl angemessen fände.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird in geänderter Fassung mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) bedankt sich für die Initiative des Antrags. Sie betont ein Schritt in Richtung Professionalisierung und ruft dazu auf, für geeignete Teammitglieder in den Diözesen herumzuhören.

ANTRAG 6 ALTERSSTUFENPROGRAMM "WICHTELZIRKUS"

Antragsgegenstand: Altersstufenprogramm "Wichtelzirkus"

Antragssteller*innen: PG Zirkus, Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die überarbeitete, vorliegende Version des Zirkus ist das neue Altersstufenprogramm der Wichtel.

Es wird als A5-Werkheft gedruckt und zusätzlich als PDF den Wichteln zur Verfügung gestellt.

Zudem wird eine Leiter*innenhilfe als PDF-Dokument zur Verfügung gestellt.

Die PG kann nach Verabschiedung des Programms, die dafür noch erforderlichen Änderungen und weitere redaktionelle Änderungen vornehmen. Die Grafik des neuen Zirkus liegt in den Händen der PG Zirkus.

BEGRÜNDUNG:

Beim Bundesrat 2024 wurde beschlossen, dass der Zirkus überarbeitet werden soll. Eine PG hat sich dieser Aufgabe angenommen und mit Hilfe der Anmerkungen und Feedback von Leiter*innen eine neue Struktur des Zirkus erarbeitet.

Zur Grafik wurden schon Grafiker*innen angefragt. Die Arbeit beginnt nach der Bundesversammlung, wenn der Inhalt des Zirkus beschlossen ist. Geplant ist, dass der Zirkus noch in diesem Jahr zum Kauf bereitsteht. Der Zirkus wird ab dem 14. Mai zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Jasmin Specht (PG Zirkus) ergänzt mündlich, vor einigen Wochen habe ein Feedbackabend zum neuen Programm stattgefunden. Die PG konnte von diesem Abend einige Impulse mitnehmen und wünscht sich, das Programm auf dieser Versammlung nicht komplett umzuschreiben. Kleine Änderungsvorschläge können im Zuge der Versammlung noch an die PG herangetragen werden.

Joe Eickholt (DV Münster) bedankt sich bei der PG für ihre Arbeit.

DISKUSSION:

Joe Eickholt (DV Münster) äußert den Wunsch nach einem Aufnäher, wie es ihn auch beim alten Wichtelzirkus gab. Jasmin Specht (PG Zirkus) fragt nach einem Stimmungsbild der Versammlung. Joes Vorschlag wird einstimmig begrüßt.

Pia Hillermann (DV Aachen) meldet zurück, sie hätte im Vorfeld der Versammlung Schwierigkeiten gehabt den Entwurf zum Wichtelzirkus zu finden. Sie äußert den Wunsch, die Datei zukünftig als Anhang im Versand mitzuschicken.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt auf Nachfrage, in neuen Programmen werde die Formulierung „das Wichtel“ verwendet, wie es in der Ordnung festgelegt sei. Joe Eickholt (DV Münster) kommentiert, sie fände die Abkürzung „AZP“ (Allzeit-Bereit-Päckchen) für Wichtel nicht eindeutig. Stattdessen schlägt sie die Formulierung Allzeit-Bereit-Beutel vor. Anna Klüsener (Bundesvorstand) nimmt den Vorschlag mit in die PG.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) bedankt sich bei der PG Zirkus für ihre Arbeit und kündigt an, das Programm Ende des Jahres gedruckt haben zu wollen. Suse Rüber (Bundesvorstand) fügt hinzu, der Förderverein habe bereits seine Unterstützung bei der Finanzierung zugesagt. Übernimmt der Förderverein die Kosten fürs Design, können die Heftchen voraussichtlich für den Druckpreis verkauft werden. Ami Hartmann (DV Münster) bittet darum, die Veröffentlichung des Zirkus auf den bekannten Kanälen zu teilen, was Anna Klüsener (Bundesvorstand) ihr zusichert.

ANTRAG 7 AUFHEBUNG BESCHLUSS BV 2014: „ALTERSSTUFENWOCHENENDE FÜR LEITERINNEN“

Antragsgegenstand: Aufhebung Beschluss BV 2014: „Altersstufenwochenende für Leiterinnen“

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen, den Beschluss BV 2014: „Altersstufenwochenende für Leiterinnen“ zur regelmäßigen Durchführung einer Altersstufenveranstaltung für Leiter*innen aufzuheben.

Die Sicherstellung der Altersstufenarbeit ist gemäß Satzung Aufgabe der Bundesleitung. Diese kann eigenständig und nach Bedarf entsprechende Veranstaltungen planen und anbieten. Darüber hinaus steht es den Diözesanverbänden frei, über eigene Anträge weitere regelmäßige Altersstufenaktionen auf Bundesebene anzustoßen.

BEGRÜNDUNG:

Die bei der Bundesversammlung 2014 formulierte Verpflichtung zur Durchführung einer regelmäßigen Altersstufenveranstaltung hat sich in der Praxis als schwer umsetzbar erwiesen. Aufgrund begrenzter zeitlicher und personeller Ressourcen bei allen konnte das Format in den letzten Jahren nicht konsequent realisiert werden. Der 2024 angebotene Studienteil zum Thema „Speak out for girl rights“ vor der Bundesversammlung wurde zudem nur von wenigen Personen wahrgenommen.

Da die Bundesleitung bereits die Möglichkeit hat, Altersstufenveranstaltungen nach Bedarf anzubieten, ist eine zusätzliche Verpflichtung nicht erforderlich. Gleichzeitig können die Diözesanverbände weiterhin eigene Anträge setzen, um Altersstufenarbeit auf Bundesebene zu fördern.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt mündlich, dass ein Beschluss aus 2014 weiterhin existiert, der aber nicht der Realität entspricht. Sie findet es wichtig, den Beschluss offiziell aufzuheben, um ihn der Realität anzupassen. Eine Aufhebung schließt nicht aus, einen ähnlichen Beschluss in Zukunft wieder zu fassen. Suse Rüber (Bundesvorstand) ergänzt, dass der Beschluss in ihren Augen nicht notwendig ist, da das Thema AuWei laut Satzung Aufgabe der BL ist und so auch zukünftige Veranstaltungen von der BL ohne Beschluss angeboten werden könnten.

DISKUSSION:

Pia Hillermann (DV Aachen) merkt an, dass sie die Idee des ursprünglichen Antrags (Spaßaktion für Ranger/Leiter*innen) nicht falsch findet. In der Versammlung gibt es viel Zustimmung. Jasmin Specht (Bundesleitung) erklärt, dass beratschlagt wird, Initiativanträge für Ranger/Leiter*inneaktionen zu formulieren. Leonie Hornung (Bundesleitung) erklärt, dass im ursprünglichen Antrag auch die Idee von regelmäßigen Fortbildungen verfolgt wurde. Pia Hillermann (DV Aachen) fragt, nach Bereitschaft einen Antrag für den Bundesrat 2026 zu formulieren. Mara (Merlin) Pflugfelder (DV Freiburg) initiiert das Thema im TOP „Sonstiges“ aufzugreifen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 8 RDP VISION

Antragsgegenstand: rdp Vision

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Bundesleitung wird beauftragt, sich in Gremien des rdps und insbesondere der Ringversammlung II/2025 für die Verabschiedung einer Vision für den rdp einzusetzen. Die Bundesversammlung begrüßt grundsätzlich die Weiterentwicklung des Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp e.V.) im Sinne der angehängten Vision.

Die Vision beschreibt die gemeinsamen Grundlagen und Ziele des rdp e.V. im Interesse aller Mitgliedsverbände. Sie ist getragen von dem Geiste einer intensiven Zusammenarbeit, um Pfadfinden in Deutschland zu stärken.

Die in der Ringversammlung zu beschließende Vision soll sich stark an dem der Bundesversammlung vorgelegten Entwurf orientieren. Die Bundesversammlung ermächtigt die Verbandsdelegation Abweichungen zuzustimmen, die nicht den grundsätzlichen Charakter der Vision betreffen, sofern dies zur Kompromissfindung mit den anderen Mitgliedsverbänden des rdps beiträgt.

BEGRÜNDUNG:

Die Zusammenarbeit im rdp auf Bundesebene hat sich in den letzten 10 Jahren massiv intensiviert. Strukturen des rdp wurden sukzessive an die jeweils aktuelle Situation angepasst, mangels Vision jedoch nicht an einem Zukunftsbild ausgerichtet.

Einige Meilensteine:

- 2007: Scouting 100 - gemeinsames Halstuch
- 2015ff: Gemeinsame Kontingente zu internationalen Großveranstaltungen (Jamboree, ...), Einführung rdp-Hemd
- 2017: Öffnung für weitere Verbände, Aufnahme BMPPD (AG Struktur Phase 1)
- 2021: Fusion von RdP, RDP und rdp e.V., neue Struktur der Organe und Gremien der Bundesebene (AG Struktur Phase 2)
- 2022: Ringschmiede als partizipative Großveranstaltung zur Zukunft des rdp

Zudem sind Herausforderungen der Verbände in den kommenden 15 Jahren (z.B. demografischer Wandel, offene Fragen der staatlichen und kirchlichen Finanzierung, etc.) in den derzeitigen Strukturen des rdp nicht berücksichtigt.

Der Bedarf für ein vereinbartes Zukunftsbild wurde erkannt und deshalb hat die Ringversammlung eine Arbeitsgruppe eingesetzt und beauftragt eine Beschlussvorlage für eine Vision zu erarbeiten. Basierend auf den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt „Ringschmiede 2022“ und eines Workshops mit den Bundesleitungen der Verbände wurden verschiedene Visionsbausteine entwickelt. Die Verbände haben sich in ihren Gremien der Bundesebenen mit diesen Bausteinen beschäftigt und Rückmeldungen gegeben. Basierend auf diesen Rückmeldungen wurde ein erster Entwurf des Visionstextes verfasst. Dieser Entwurf wurde in mehreren Iterationen, bei denen die AG durch eine

Resonanzgruppe aus Vertreter*innen der Verbandsleitungen unterstützt wurde, zum finalen, hier vorgestellten Entwurf weiterentwickelt.

Eine Vision beschreibt einen wünschenswerten Zustand. Die Mitgliedsverbände können durch den Visionsprozess ausdrücken, wie sie sich die Zukunft des rdp vorstellen. Für die Gremien des rdp beantwortet die Vision handlungsleitende Fragen: Wofür machen wir das hier alles eigentlich? In welche Richtung können wir weiterarbeiten? Generell brauchen Organisationen eine Vision, weil sie eine klare, inspirierende Orientierung bietet, die alle Mitglieder auf gemeinsame Ziele ausrichtet und langfristiges Handeln unterstützt. Für den rdp steht die Klarheit über eine Richtung im Vordergrund. Sie gewährleistet, dass die Verbände und die rdp-Gremien auf ein Ziel hinarbeiten und wir unsere Zusammengehörigkeit stärken. Zudem ist in den letzten Jahren deutlich geworden, dass sich der rdp oft (nur) an den Anforderungen der Gegenwart orientiert hat - das Zukunftsbild fehlte.

Welche Mehrwerte kann eine Vision für den rdp und die Mitgliedsverbände bieten?

- Beispiel Inhaltliche Zusammenarbeit:

Themen, die im rdp sinnvoll verortet sind, können effizienter bearbeitet werden, da die verfügbaren Ressourcen gebündelt werden. Für Arbeitsgruppen stehen Expert*innen aus allen Verbänden zur Verfügung. So werden weniger Personen benötigt, um die Themen für alle Verbände in größerer Tiefe zu behandeln. Die Verbände profitieren jeweils gegenseitig von denen, die in manchen Themen bereits mehr erarbeitet haben und/oder weitere Perspektiven einbringen.

- Beispiel Auftreten nach Außen:

Durch ein gemeinsames Auftreten (z.B. Logo, Design, ...) wird eine größere Wirkung durch sichtbare Zusammengehörigkeit erzielt. Es entsteht weniger Verwirrung bei Dritten, wie wir rdp-Pfadfinder*innen Miteinander im Verhältnis stehen. Gemeinsame Erkennungszeichen grenzen uns gegenüber fragwürdigen Verbänden und Bündnissen ab und erleichtern den Stämmen die Kommunikation nach außen.

Wie soll es prozessual weitergehen?

Im Mai/Juni 2025 beraten die Bundesversammlungen über den Visionstext und mandatieren ihre Vorstände zur Zustimmung bei der Ringversammlung. Im Oktober 2025 findet die Ringversammlung als höchstes beschlussfassendes Gremium des rdp statt und stimmt über den Visionstext ab.

Und was passiert dann mit der Vision?

Die Vision gibt einen Handlungsrahmen und ein übergeordnetes Ziel für die operativen Entscheidungen der Gremien des rdp. Aber sie stellt keinen Automatismus dar, das heißt, dass alle aus ihr abgeleiteten Maßnahmen (z.B. Veränderungen an der Satzung, Einsetzung von Arbeitsgruppen oder Durchführung von Veranstaltungen) durch die zuständigen Gremien beschlossen werden müssen.

Dies stellt auch bei allen Schritten der Umsetzung der Vision die Mitbestimmung der Verbände und ihrer Gremien sicher.

Maike Thomas (rdp AG Visionsentwicklung, BdP) ist digital zugeschaltet. Sie erklärt, dass die AG aus Mitgliedern aller rdp-Mitgliedsverbände zusammengesetzt wurde und die rdp-Vision entwickelt hat. Die Bundesversammlungen sollen ihre Vorstände nun mandatieren der Vision zuzustimmen. Im Rahmen der Bundesversammlungen darf gerne über den Inhalt diskutiert werden, jedoch sind Änderungen hier nicht möglich. Der Grundstein für eine gemeinsame rdp-Vision wurde auf der Ringschmiede 2022 gelegt, die große Beteiligung aus den Mitgliedsverbänden hatte. Als Nachfolgeprozess ist unter anderem die AG Visionsentwicklung entstanden. Die AG hat in den Verbänden recherchiert, welche Visionen sie für den rdp haben. Maike zeigt ein Video.

Ziel der Vision ist es gemeinsam in die Zukunft zu blicken, Ressourcen zu bündeln, Austausch zu schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Die Vision soll einen wünschenswerten Zustand, keine konkreten Handlungsanweisungen oder Maßnahmen vorstellen. Viel mehr können mögliche Aktionen daraus abgeleitet werden. Außerdem soll die Vision die Gremien im rdp in ihren Handlungsrichtungen bestärken. Ein klares Auftreten nach außen schafft Abgrenzung zu den nicht-rdp Pfadi-Verbänden. Im Jahr 2034 sind wir eine starke, vereinte und demokratische Pfadfinder*innenbewegung in Deutschland, die junge Menschen stärkt, Verantwortung zu übernehmen und eine friedliche, freie, gerechte und nachhaltige Zukunft mitzugestalten.“. Maike betont die Stärkung der jungen Menschen und der Verbände, um möglicherweise wachsen zu können. Die Vision zeige, wofür wir als Pfadfinder*innen stehen und wohin wir möchten. Gemeinsam hat der rdp eine starke Stimme innerhalb von Politik, im Inland und Ausland.

Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich, wie sich der Text der Vision seit dem Bundesrat im Januar verändert habe. Maike erklärt, das Thema Spiritualität wurde im zweiten Absatz hinzugefügt, im Statement wurde der Aspekt Teilen aufgenommen und die Teilhabe und Befähigung von jungen Menschen ergänzt. In den Strukturen wurde außerdem die Anbindung von Landes- und Diözesanebenen hinzugefügt. Strukturen sollen transparent sein und von allen beteiligten gemeinsam gestaltet werden. Suse Rüber (Bundesvorstand) ergänzt, dass die Vision nicht mehr bis 2040, sondern bis 2034 umgesetzt werden soll. Grund für die Anpassung ist, dass die Vision so genau drei Vorstandsamtszeiten überdauert. Die Änderungen seit Januar 2025 sind in der Vision auf Antragsgrün farblich hervorgehoben.

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass das der rdp von der Bundesleitung priorisiert wird und deswegen ein Schwerpunkt auf die Vorstellung des Antrags gelegt wurde.

DISKUSSION:

Keine weiteren Wortbeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Suse Rüber (Bundesvorstand) bedankt sich bei der Versammlung für das aktive Mitdenken zur Vision bei Bundesrat und Bundesversammlung. Außerdem lobt sie die Versammlung, sich auf die Vision eingelassen zu haben.

ANTRAG 9 EINRICHTUNG DER PROJEKTGRUPPE „VIELFALT DER GOTTESBILDER“

Antragsgegenstand: Einrichtung der Projektgruppe „Vielfalt der Gottesbilder“

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Auf Bundesebene wird die Projektgruppe „Vielfalt der Gottesbilder“ (PG Vielfalt der Gottesbilder) eingerichtet.

Ziele und Aufgabenbereiche der Projektgruppe sind:

- eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Gottesbildern innerhalb der PSG
- die Erarbeitung einer Position, wie die PSG mit sprachlicher Darstellung von Gottesbildern (z. B. Schreibweise von „Gott“) umgehen möchte
- die Sensibilisierung für die Bedeutung verschiedener Gottesbilder in unterschiedlichen Lebensrealitäten
- die Schaffung von Materialien und Impulsen auf Grundlage der erarbeiteten Position

Die Projektgruppe soll breit aufgestellt und möglichst partizipativ arbeiten. Kuratinnen sowie spirituelle und interessierte Mitglieder sollen einbezogen werden. Erste Ergebnisse sollen bis zur Bundesversammlung 2026 vorgestellt werden.

BEGRÜNDUNG:

Als katholischer Verband ist es Teil unseres Selbstverständnisses, Spiritualität zeitgemäß, offen und vielfältig zu gestalten. In der PSG gibt es unterschiedliche Zugänge zu Glaube, Kirche und Gottesverständnis.

Diese Vielfalt soll anerkannt, sichtbar gemacht und gestärkt werden. Die traditionellen Vorstellungen und sprachlichen Bilder von Gott sind häufig stark männlich geprägt. Viele Menschen erleben diese Sprache als nicht inklusiv oder nicht anschlussfähig an ihre eigenen Glaubensvorstellungen. Eine Auseinandersetzung mit alternativen Bildern und einer vielfältigeren Sprache für Gott ist daher notwendig, um Spiritualität in der PSG so zu gestalten, dass sich möglichst viele Mitglieder darin wiederfinden können.

Im Rahmen der Projektgruppe „PSG in Kirche“ wurden eine Umfrage sowie eine darauf aufbauende Argumentationshilfe erarbeitet, in denen bereits erste Fragen zur sprachlichen Darstellung „Gott“

aufkamen. Auch in der Projektgruppe zur Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“ wurde der Wunsch geäußert, sich vertieft mit der Vielfalt von Gottesbildern auseinanderzusetzen.

Die PSG soll sich aktiv mit diesen Entwicklungen auseinandersetzen und eine eigene Haltung entwickeln. Die Projektgruppe bietet Raum für Austausch und Reflexion, um eine Position zu erarbeiten. Damit wird das katholische Profil der PSG weiterentwickelt und der verbandliche Diskurs gestärkt.

Marijke Prellwitz (Bundesleitung) ergänzt mündlich, dass in den PGs „PSG in Kirche“ und Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“ die Frage entstanden ist, wie „Gott“ geschrieben werden soll. Die Idee des Antrags ist es, herauszuarbeiten, wie die PSG mit der Schreibweise umgehen möchte und eine Empfehlung ausspricht. Die Kurat*innen wurden bereits über den Antrag informiert.

Theresa Grimm (DV Mainz) fragt, ob die Vielfalt der Gottesbilder sich nur auf das Christentum / den Katholizismus beziehe. Marijke Prellwitz (Bundesleitung) antwortet, dass es grundsätzlich um das Standbein „Wir sind katholisch“ geht. Sollte die PG sich umfassender mit dem Thema beschäftigen wollen, wäre sie jedoch nicht vom Antrag limitiert.

DISKUSSION:

Marijke Prellwitz (Bundesleitung) erklärt, dass Menschen, die Teil der PG werden möchten nicht christlich oder katholisch sein müssen, nur interessiert.

Emely Walch (DV Augsburg) erkundigt sich, ob bereits Mitglieder der Versammlung interessiert seien in der PG mitzuarbeiten. Aus den Diözesanverbänden Münster, Freiburg und Mainz gibt es Interesse. Marijke Prellwitz (Bundesleitung) ist mit Kurat*innen im Austausch und berichtet, dass dort auch Interesse besteht in der PG mitzuarbeiten.

Joe Eickholt (DV Münster) regt dazu an, die Gemeinsamkeiten der Gottesbilder mit den anderen großen Weltreligionen zu betonen. Sie erkundigt sich nach dem Bedarf von Gruppenstundenmaterial zum Thema Weltreligionen. Das Stimmungsbild ist gemischt mit 8 unschlüssigen, 6 negativen und 8 positiven Rückmeldungen. Aus dem Kreis der Kurat*innen fragt Joe nach dem Bedarf eines Spiri-Haiks zu vielfältigen Gottesbildern für Caras und Ranger. Das Stimmungsbild ist gemischt mit 11 unentschlossen, 9 negativen und 3 positiven Rückmeldung.

Eddie Welsch (DV Köln) berichtet davon, dass die Angebote von Spiri-Winter-WE und Spiri-Queer-WE im letzten Jahr nur mittelmäßig angekommen seien. Nach seiner Einschätzung war das letzte Jahr zu sehr vom Thema Spiri überladen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 10 MITGLIEDSCHAFT BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT MÄDCHEN*POLITIK

Antragsgegenstand: Mitgliedschaft Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*Politik

Antragssteller*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung beschließt:

Die PSG tritt als Bundesverband der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*Politik bei.

BEGRÜNDUNG:

Die Einschätzung der Bundesleitung erfolgt mündlich.

Leo Hornung (Bundesleitung) erklärt, es habe von der Bundesversammlung 2024 den Auftrag gegeben, zu prüfen, ob die PSG Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*Politik werden soll. Die Bundesleitung hat sich im letzten Jahr mit der Arbeitsgemeinschaft beschäftigt. Sie ist ein Zusammenschluss aus Jugendverbänden und Fachstellen, die sich mit dem Thema Mädchenarbeit beschäftigen und dafür einsetzen. Der BDKJ ist auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. Die Bundesleitung empfiehlt der Versammlung trotzdem noch direkt als PSG Mitglied zu werden. So könne das Standbein „Wir sind Mädchen und Frauen“ gestärkt werden. In Zeiten multipler Krisen sei es wichtig für Mädchen- und Frauenpolitik einzusetzen.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass die PSG eine Mitgliedschaft aktiv gestalten oder vorrangig symbolisches Mitglied sein könnte. Sie ruft dazu auf, sich im Antragscafé über die Priorisierung einer möglichen Mitgliedschaft auszutauschen.

Johanna Wrede (DV Essen) äußert ihre Freude darüber, dass der Beschluss aus dem letzten Jahr in einen Antrag umgesetzt wurde.

ÄNDERUNGSANTRÄGE (IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

Änderungsantrag 1

Antragssteller*innen: Leonie Hornung (Bundesleitung)

Von Zeile 2 bis 3 verändern:

Die PSG ~~tritt~~wird als Bundesverband aktives Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft ~~Mädchen*Politik bei~~ (BAG) Mädchen*Politik. Wir möchten uns als PSG inhaltlich und politisch einbringen, feministische Mädchenarbeit stärken und gemeinsam mit anderen Organisationen weiterentwickeln. Als aktives Mitglied wollen wir mindestens an der jährlichen Mitgliederversammlung der BAG Mädchen*Politik sowie – je nach Kapazität und Relevanz – an Fachtagungen und Studientagen teilnehmen. Die PSG soll dort durch mindestens ein Mitglied der Bundesleitung vertreten werden.

Diskussion:

Leonie Hornung (Bundesleitung) berichtet aus dem Antragscafé. Nach einer Beratung wurde der Änderungsantrag gestellt, der die Ausgestaltung der Mitgliedschaft weiter konkretisiert. Leonie begründet die Entscheidung zur aktiven Mitgliedschaft mit einer Priorisierung des Themas Mädchen*Politik.

Vroni Wenderlein (Bundesleitung) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Versammlung für 5 Minuten. Es gibt keine Gegenrede.

Lea Bohrer (DV Mainz) bittet die Bundesleitung um ihrer Kapazitäteneinschätzung. Vroni Wenderlein (Bundesleitung) erklärt, dass die Bundesleitung mit dem Änderungsantrag gut mitgehen kann.

Der Ä1 wird von den Antragsstellenden übernommen.

Abstimmung über den geänderten Gesamtantrag

DISKUSSION:

Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird in geänderter Form einstimmig angenommen.

TOP 4 WAHLEN

Der Wahlausschuss führt die Wahlen durch. Adriaan Wind (Wahlausschuss) leitet die Wahlen, Marijke Prellwitz und Suse Rüber (Wahlausschuss) sind Beisitzerinnen.

TOP 4.1 BUNDESVORSITZENDE

Die Amtszeit von Susanne Rüber und Anna Klüsener laufen aus.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Anna Klüsener und Celine Leonartz stehen auf der Kandidat*innenliste.

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Die Reihenfolge der Vorstellungen und Personalbefragungen wird durch die Wahlleitung ausgelost.

Die Kandidatinnen stellen sich vor.

Es findet eine Personalbefragung statt.

Anna Klüsener und Celine Leonartz stellen sich zur Wahl.

Anschließend findet eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Wahlen zur Bundesvorsitzenden erfolgen geheim per nicht-namentlicher Wahl über OpenSlides.

Es sind 40 stimmberechtigte Personen anwesend.

Anna Klüsener erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Anna Klüsener nimmt die Wahl an.

Celine Leonartz erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Celine Leonartz nimmt die Wahl an.

TOP 4.2 BUNDESKURATIN

Das Amt der Bundeskuratin ist aktuell vakant.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Sarah Reuter steht auf der Kandidat*innenliste.

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Sarah Reuter stellt sich vor.

Es findet die Personalbefragung von Sarah Reuter statt.

Sarah Reuter stellt sich zur Wahl.

Anschließend findet eine Personaldebatte statt.

Die Wahlen zur Bundesvorsitzenden erfolgen geheim per nicht-namentlicher Wahl über OpenSlides.

Es sind 40 stimmberechtigte Personen anwesend.

Sarah Reuter erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Sarah Reuter nimmt die Wahl an.

TOP 4.3 BUNDESLEITUNG

Die Wahlen zur Bundesleitung erfolgen als Listenwahl.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat*innenliste stehen bereits:

- Marijke Prellwitz (DV Essen)
- Jasmin Specht (DV Mainz)
- Veronika Wenderlein (DV Augsburg)
- Paula Hillermann (DV Aachen)

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Marijke Prellwitz (DV Essen), Jasmin Specht (DV Mainz), Veronika Wenderlein (DV Augsburg), Paula Hillermann (DV Aachen)) stellen sich zur Wahl.

Die Kandidatinnen stellen sich vor und es findet eine Personalbefragung statt.

Eine Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Kandidat*innen statt.

Es sind 41 stimmberechtigte Personen anwesend.

Marijke Prellwitz (DV Essen) erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Marijke Prellwitz nimmt die Wahl an.

Jasmin Specht (DV Mainz) erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Jasmin Specht nimmt die Wahl an.

Veronika Wenderlein (DV Augsburg) erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Veronika Wenderlein nimmt die Wahl an.

Paula Hillermann (DV Aachen) erhält im ersten Wahlgang 40 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 40 abgegebenen Stimmen.

Paula Hillermann (DV Mainz) nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

TOP 4.4 DELEGIERTE BDKJ-BUNDESFRAUENKONFERENZ

Die Wahlen zur Delegation BDKJ-Bundesfrauenkonferenz erfolgt als eine ‚en bloc‘-Wahl per Akklamation. Es gibt keine Einsprüche.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat*innenliste stehen:

- Caitlin Arnold-Brogan (DV München-Freisingen)
- Johanna (Jojo) Meier (DV Augsburg)
- Pia Hillermann (DV Aachen)
- Lea Bohrer (DV Mainz)

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Es sind 41 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Kandidat*innen erhalten 41 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 41 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat*innen nehmen die Wahl an. Caitlin Arnold-Brogan nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

TOP 4.5 DELEGIERTE BDKJ-HAUPTVERSAMMLUNG

Die Wahlen der Delegierten zur BDKJ Hauptversammlung erfolgen als Listenwahl. Es stehen zwei Posten zur Verfügung.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat*innenliste stehen:

- Amelie (Ami) Hartmann (DV Münster)
- Paula Wrede (DV Essen)
- Caitlin Arnold-Brogan (DV München-Freisingen)
- Cäcilia Klug (Bundesleitung)

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Es sind 41 stimmberechtigte Personen anwesend.

Ami Hartmann (DV Münster) erhält 8 Ja-Stimmen und ist damit nicht gewählt.

Paula Wrede (DV Essen) erhält 36 Ja-Stimmen und ist damit gewählt.

Caitlin Arnold-Brogan (DV München-Freisingen) erhält 5 Ja-Stimmen und ist damit nicht gewählt.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) erhält 33 Ja-Stimmen und ist damit gewählt.

Paula Wrede und Cäcilia Klug nehmen die Wahl an.

TOP 4.6 STELLVERTRETENDE DELEGIERTE BDKJ-HAUPTVERSAMMLUNG

Die Wahlen der stellvertretenden Delegierten zur BDKJ-Bundesfrauenkonferenz erfolgt als eine „en bloc“-Wahl per Akklamation. Es gibt keine Einsprüche.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat*innenliste stehen:

- Amelie (Ami) Hartmann (DV Münster)

- Caitlin Arnold-Brogan (DV München-Freisingen)
- Pia Hillermann (DV Aachen)
- Rebekka (Bekki) Graf (DV Augsburg)

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Die Kandidat*innen erhalten 41 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 41 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

TOP 4.7 WAHLAUSSCHUSS

Die Wahlen zum Wahlausschuss erfolgen als eine *,en bloc'*-Wahl.

Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat*innenliste stehen:

- Anna Klüsener (Bundesvorstand)
- Adriaan Wind (DV Aachen)
- Marijke Prellwitz (Bundesleitung)
- Anne Sauer (DV Würzburg)

Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

Die Kandidat*innen erhalten 41 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 41 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

TOP 5 VERBANDESENTWICKLUNGSPROZESS PG BG

Jasmin Specht (Bundesleitung), Suse Rüber (Bundesvorstand) und Eddie Welsch (PG BG) stellen die Projektgruppe Beteiligung Geschlechtervielfalt und ihre Arbeit vor. Jasmin umreißt die Geschichte der PSG und erklärt, dass es 1947 zur Gründung gesellschaftlich üblich war geschlechtergetrennte Strukturen zu haben. Der Gedanke der PSG war es, ein Schutz- und Gestaltungsraum für Mädchen und junge Frauen zu sein. Gegenwind gab es aus Kirche und BDKJ, die anzweifeln, ob Mädchen dem Lagerleben gewachsen seien. So mussten sich die PSG-Gründerinnen gegen viele Vorurteile wie „vermännlichenden Einfluss“ behaupten. Ab 1967 gab es erste Koedukations-Versuche in der PSG - unabhängig von einer Fusion / Kooperation mit der DPSG. Die PSG stellt sich hier erstmals die Frage: Was bedeutet Koedukation, wenn Frauen / Mädchen sie gestalten? Die Bundesversammlung 1977 reflektierte die Koedukationsprojekte kritisch und entscheidet das zukünftige Augenmerk weiterhin auf die Förderung und Entwicklung von Mädchen zu legen. Zur Bundesversammlung 1982 gibt es einen gemeinsamen Studienteil von PSG und DPSG zu einer möglichen Zusammenarbeit der Verbände zum Thema Koedukation. Man entscheidet sich künftig vorrangig im entwicklungspolitischen Bereich zusammenzuarbeiten und die Verbände nicht zu fusionieren, um als PSG weiterhin ein Schutzraum für Mädchen und Frauen zu sein. 2000 hatte die PSG die erste weibliche Kuratin und konnte damit einen wichtigen Schritt in Richtung weiblicher Repräsentanz in der Kirche machen. Die PSG war seit ihrer Gründung ein Ort, an dem Mädchen sich unabhängig entfalten können – damals ein klarer Gegenentwurf zu männlich geprägten Jugendstrukturen. Heute zeigt sich: Ein geschützter Raum ist nicht nur historisch gewachsen, sondern auch heute wertvoll. Insbesondere für FINTA*-Personen.

Jasmin erklärt weiter, dass das Thema Geschlechtervielfalt nicht neu in der PSG ist. 2018 stand unter dem Jahresthema „Wirklich Gleich?!“. 2019 wurde beschlossen mit Sternchen zu gendern, in dem Wissen, dass es auch nicht-binäre Personen in der PSG gibt. Bei der Bundesversammlung 2020 folgte ein Studienteil zum Thema Geschlechtervielfalt und geschlechtergerechte Sprache und die Einrichtung der PG Geschlechtervielfalt. Die PG hat ein Positionspapier erarbeitet, das bei der BV 2022 verabschiedet wurde und sich klar positioniert: Die PSG ist offen für alle FINTA*-Personen. 2023 wird die PG Geschlechtervielfalt ins Team Queer übergeführt und das Thema somit verstetigt. Zuletzt wurde 2024 die PG Beteiligung Geschlechtervielfalt (PG BG) gegründet, als Resultat auf Unklarheiten in den Grundlagendokumenten.

Ziel der PG BG ist es explizit nicht zu erarbeiten, wer in der PSG Mitglied werden soll (das hat bereits die Positionierung 2022 geregelt), sondern partizipativ zu erarbeiten, wie die Geschlechtervielfalt auch strukturell verankert werden kann. Konkret geht es um die Besetzung von Posten und Positionen und die Identität bzw. der Fokus der PSG künftig als aktueller Mädchen- und Frauenverband.

Die PG BG hat sich einen Zeitplan bis zur Bundesversammlung 2026 gegeben. Dort sollen die Ergebnisse der Erhebungen vorgestellt worden sein, sodass die Versammlung inhaltliche Beschlüsse treffen und weitere Schritte festlegen kann. Im Mai 2025 soll eine Erhebung Status Quo starten, die in den Diözesanverbänden und der Bundesleitung den aktuellen Stand der Dinge abfragt. So können ggf. schon mögliche Konsequenzen potentieller Änderungen analysiert werden. Zudem wurde sich mit den Grundlagendokumenten und der PSG Historie befasst. Im Juni diesen Jahres soll die große Online-Umfrage für Ranger, Leiter*innen und Ehemalige an den Start gehen. Zudem wird es mit zufällig ausgewählten Mitgliedern Einzelinterviews geben. Für Wichtel bis Caravelles werden Gruppenstundenmethoden erarbeitet, um auch ihre Stimmen einzuholen. Die Auswertung soll im September mit

der Status Quo Umfrage und im November zur großen Online-Umfrage, den Interviews und den Gruppenstunden starten. So können voraussichtlich zum Bundesrat 2026 die Ergebnisse vorgestellt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden. Im gesamten Zeitraum soll es verschiedene Arten von digitalen Austauschformaten geben.

Eddie erklärt, dass das Thema präsent im Verband sein soll und deswegen regelmäßige Beiträge in der Olave, auf der Homepage und im Newsletter zu finden sein werden. Die PG ist außerdem per E-Mail unter prozess-bg@pfadfinderinnen.de erreichbar. Eddie ruft dazu auf, sich aktiv mit anderen über den Prozess auszutauschen und ihn in den eigenen Diözesanverband und Stamm zu tragen.

Charlize Zachenbacher (DV München), München erkundigt sich nach den geplanten Interviews. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die Interviewten zufällig aus der Mitgliederdatenbank ausgesucht werden, damit sie in Masse möglichst repräsentativ sind.

Leonie Hornung (Bundesleitung) dankt der PG für ihre bisherige Arbeit. Sie erkundigt sich, zu den Fragebögen für die Diözesanverbände. Suse Rüber (Bundesvorstand) antwortet, dass der Fragebogen in wenigen Wochen versendet werden soll. Leonie Hornung (Bundesleitung) ist beeindruckt von den Vorhaben der PG, äußert jedoch Bedenken zum straffen Zeitplan. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass die PG viele Mitglieder hat und beide Bundesvorsitzenden mitarbeiten, die Arbeitszeit in den Prozess stecken können. Leonie Hornung (Bundesleitung) appelliert an die Versammlung nachsichtig zu sein, sollte der Zeitplan der PG nicht so funktionieren, wie sie es sich vornehmen.

Verena Schlagheck (DV München-Freisingen), überlegt, ob es jemand in der PSG gäbe, die Interesse hätte den Prozess in Form einer Abschlussarbeit im Rahmen eines Studiums zu begleiten. Suse Rüber (Bundesvorstand) formuliert ihre Angst, dass dadurch ggf. zu große Abhängigkeiten zwischen der PG und der Person bestehen könnten. Sollte jemand trotzdem Interesse haben, kann sich die Person gerne beim Bundesvorstand melden. Suse Rüber (Bundesvorstand) betont, wie wertvoll die externe Begleitung durch Dani Ordowski ist.

Im Anschluss der Einführung ins Thema gibt es einen Stationenlauf, der nicht protokolliert wird.

TOP 6 HEIBER SCHEIB

Suse Rüber (Bundesvorstand) weist auf verschiedene Ausschreibungen hin. Besonders im rdp werden gerade mehrere Personen gesucht. Die AG Friedenslicht sucht (befristet für 1 Jahr) eine*n PSGler*in, das Amt der*s Jugendpolitischen Sprecher*in wird zur Ringversammlung im Herbst neu gewählt. Suse betont, dass die*der sog. JuPoKo-Sprecher*in gewählt wird und das Amt mit viel Verantwortung und Zeitaufwand verbunden ist. Außerdem werden Menschen für die Roverway-Machbarkeitsstudie gesucht. 2027 findet das nächste World Scout Jamboree (WSJ) in Polen statt. Es gibt die Möglichkeit als International Service Team (IST) oder mit Gruppenkindern dort hinzufahren. Wer Interesse oder Fragen zum WSJ hat, kann sich bei Vroni Wenderlein (Bundesleitung) melden. Vroni erzählt außerdem, dass gerade eine AG zur Ausarbeitung der deutsch-polnischen Partner*innenschaft im rdp ausgeschrieben ist. Die PSG sucht für 2026 eine*n neue*n Young Delegate, die*der mit zur Weltkonferenz nach Kambodscha fährt. Young Delegate können alle PSGler*innen zwischen 18 und 24 Jahren werden.

Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass das Team Rwanda neue Unterstützung wünscht. Die Association des Guides du Rwanda (AGR) hat ein Nähatelier, in dem junge Frauen, mit schlechten Chancen auf dem Arbeitsmarkt, arbeiten können. Dinge aus dieser Nähwerkstatt können gegen Spende für Rwanda erworben werden. Marijke Prellwitz (Team Rwanda) erklärt, dass das Team sich ein Spezi zur Partner*innenschaft gut vorstellen könnte und wünscht sich eine Rückmeldung dazu. Das Stimmungsbild ist überwiegend positiv mit vereinzelter Unsicherheit. Pia Saake (DV Aachen) erkundigt sich nach den Näherzeugnissen, aus Rwanda im Bundesamt. Suse Rüber (Bundesvorstand) erklärt, dass es sich um Taschen, Mobiles und handgemachten Schmuck handelt. Diese könne man auch gut auf einem Basar oder ähnlichem anbieten.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) bittet die Versammlung Infomaterial zum Thema „schnitzen“ an sie weiterzuleiten für ein entsprechendes Spezi, das auch einen Schnitzführerschein enthalten soll. Sie ruft außerdem dazu auf Beispiele für coole Schnitzprojekte zu teilen. Lucia Irion (DV Köln) meldet zurück, dass das Schnitzmesser auf dem aktuellen Spezi-Entwurf falschherum gehalten wird.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) berichtet zum Thema Großveranstaltungen (Bsp: Bundeslager): Sollte ein Diözesanverband zukünftig einen Antrag stellen für die Ausrichtung einer Großveranstaltung stellen, stehen die Rücklagen dazu bereit. Sie schätzt ein mögliches Bundeslager 2028 von der Vorlaufzeit als realistisch ein. Pia Saake (DV Aachen) und Paula Wrede (DV Essen) sind motiviert spätestens zur nächsten Bundesversammlung einen entsprechenden Antrag zu stellen. Paula Wrede (DV Essen) bittet um ein grundsätzliches Stimmungsbild zu einem Bundeslager. Die Rückmeldung ist durchweg positiv, nur aus Aachen gibt es eine negative Stimme. Für einen möglichen Termin werden die Jahre 2028 bis 2030 in Erwägung gezogen. 2029 wird das Bundeslager der DPSG stattfinden. 2030 werden sich die Ferien von NRW und Bayern wieder nur um eine Woche überschneiden. 2028 und 2029 überschneiden sich die Ferien aller relevanten Bundesländer um mindestens 2 Wochen. Die Stimmungsbilder zu den verschiedenen Jahren fallen wie folgt aus: 2028: gemischt ausgewogen. 2029: fast nur Zustimmung 2030: gemischt mit überwiegender Ablehnung. Vroni Wenderlein (Bundesleitung) merkt an, dass zwischen einem möglichen Bundeslager 2030 und dem letzten Bundeslager dann, 7 Jahre liegen würden. In dieser Zeit können viele Grundlagen und Wissen verlorengehen.

Die Lagerleitung zum Bundeslager 2023 hat Interesse geäußert nochmal bei einem Bundeslager mitzuwirken. Vroni regt dazu an über eine Regelmäßigkeit nachzudenken. Paula Wrede (DV Essen) ruft dazu auf, sich für einen möglichen Antrag zur nächsten Bundesversammlung vorher zu vernetzen.

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erzählt, dass die PSG-Neuigkeiten-Gruppe von Telegram auf Signal umgezogen ist. Mithilfe der Kurat*innen wurden Spiri-Kisten entworfen, die jeder DV erhalten soll. Die Finanzierung der Kisten wurde größtenteils über Drittmittel vom VDD (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert. Das Material soll hochwertig, langlebig und lagergeeignet sein und auch Infokarten zu Anwendung beinhalten. Pia Hillermann (DV Aachen) erkundigt sich nach der PSG Impulssammlung. Suse erklärt, dass jede Spirikiste noch eine Impulssammlung und das Liederbuch bekommt, bevor sie verschicket werden.

Cäcilia Klug (Bundesleitung) hat den Leiter*innenausweis überarbeitet und dessen Funktion. Sie erklärt, dass das Heft dazu gedacht ist als (angehende) Leiter*in festzuhalten, wie weit man in der Ausbildung ist und was man noch braucht. Durch die Änderung des Aus- und Weiterbildungskonzepts kam die Idee auf das Heftchen anzupassen. So ließen sich die Inhalte der Ausbildung auch diözesanübergreifend anbieten. Pia Hillermann (DV Aachen) merkt an, dass sie den Ausweis vorher nicht kannte und deswegen keine weiteren Anmerkungen hat. Lea Bohrer (DV Mainz) erkundigt sich für das AuWei-Team aus Mainz, wie in der digitalen Form Signatur und Abstempelung gehandhabt werden. Cäcilia antwortet, dass die Vorlage lediglich digital ist und jeder DV selbst entscheiden kann, ob sie es drucken wollen oder digital lassen. Cäcilia fragt nach einem Stimmungsbild, ob es das Heftchen auch analog in der Boutique zu kaufen geben soll. DV Aachen, DV Augsburg und DV Würzburg haben keinen Bedarf, DV Regensburg ist unschlüssig und alle anderen Diözesen sind für eine analoge Version.

Pia Saake (DV Aachen) erfragt eine Verpflichtung zur Nutzung des Leiter*innenausweises. Cäcilia Klug (Bundesleitung) erklärt, dass der Ausweis nur eine Unterstützung sein soll und nicht verpflichtend ist.

TOP 7 VERSCHIEDENES

Leo Hornung (Bundesleitung) erinnert an die Reflexion der Versammlung und bittet darum sowohl positives als auch negatives Feedback anzumerken.

Pia Hillermann (DV Aachen) fragt nach dem Interesse an einer bundesweiten PSG-Firmung. Im DV Aachen wurde bereits zweimal eine Firmung im Rahmen der PSG durchgeführt. Aktuell gibt es dort jedoch nicht genug Nachfrage. Leonie Hornung (Bundesleitung) erfragt, wann und wie eine Firmung funktionieren würde. Joe Eickholt (DV Münster) erklärt, dass das Firmalter von den Bischöfen vor Ort abhängt. Normalerweise wird die Vorbereitung durch die Gemeinde vor Ort gemacht. Es ist aber auch möglich die Vorbereitung innerhalb des Verbandes zu machen. Jule Pusch (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt nach der Logistik einer bundesweiten PSG-Firmung. Pia antwortet, dass das Team überlegt, wie die Firmung stattfinden kann, damit sie für alle realisiert werden kann. Suse Rüber (Bundesvorstand) schlägt mit Blick auf die Zeit vor, die Frage an die Kurat*innen zu übergeben. Die Runde kann gut einschätzen, wie die Kapazitäten aussehen und ist untereinander gut vernetzt. Es gibt ein Stimmungsbild mit vielen negativen und unsicheren Stimmen. Aus den DVs Essen und Aachen gibt es Bedarf.

Pia Hillermann (DV Aachen) erklärt, dass der BDKJ Aachen überlegte eine Firma zum Krisenmanagement zu beauftragen. Sie fragt, ob es innerhalb der PSG oder dem rdp bereits Erfahrungen dazu gibt. Melanie (Mella) Haverkamp (DV Münster) erklärt, dass die DPSG Münster ein ehrenamtliches Notfallteam hat. Für Lagersaison richtet das Team ein 24-h-Notfalltelefon ein.

Pia Saake (DV Aachen) erklärt, dass es sich auf der Aachener DV bewährt hat den TOP „Sonstiges“ bereits Samstag zu machen. So kann man noch aktiv über die Themen ins Gespräch kommen. Der Bundesvorstand nimmt die Idee mit.

Pia Hillermann (DV Aachen) macht Werbung für ihren Merch und erklärt, dass Designs für ihr Stimmungskärtchen gerne angefragt werden können.

Franziska Rudolph (DV Freiburg) erfragt ein Stimmungsbild zu einer „Leiter*innenspaßaktion“. Sie erklärt, dass es in Freiburg bereits motivierte Menschen für die Organisation gibt. Sollte es Menschen aus anderen DVs geben, die auch Interesse an der Planung haben, können sie sich gerne melden. Sie wünscht sich mindestens 4 weitere Menschen zur Mitplanung. In Freiburg gibt es bereits Erfahrung zu Planung und Programm, sie möchten jedoch keine Hauptverantwortung übernehmen. Aus Aachen, Bamberg, Würzburg, Münster, Regensburg und München-Freisingen gibt es generell Interesse. Münster, Köln, Essen und Augsburg sind unsicher. Aus Würzburg gäbe es Interessierte Menschen zum Mitplanen. Der Einladungslink zur Planungsgruppe wird über die Signal-Gruppe geteilt. Leo Hornung (Bundesleitung) begrüßt die Aktion und bittet das Planungsteam frühzeitig zu klären, wie die Bundesleitung mitgenommen wird.

Jule Pusch (Rottenburg-Stuttgart) erzählt, dass ihr DV gerne „Sleep-Over-Badges“ einführen möchte. Für verschiedene Zeiträume soll es Badges und ggf. ein Begleitheftchen geben, wie oft man mit den Pfadfinder*innen übernachtet hat. Ein Badge soll 1,50 € - 2 € kosten. Anna Klüsener (Bundesleitung) verschickt die Info über den Diözesanverteiler.

Lea Bohrer (DV Mainz) ruft dazu auf sich bei ihr zu melden, falls Interesse besteht die PSG Geschichte in der Ausbildung aufzugreifen. Der DV Mainz hat sie schön aufgearbeitet.

Joe Eickholt (DV Münster) ruft zur Vernetzung von Menschen mit Friedenslichtverantwortung auf. Sie schlägt vor ein Austauschtreffen zu veranstalten, um Kapazitäten zu sparen.

Vroni Wenderlein (Lagerleitung Bayernlager) macht Werbung für das Bayernlager in der 1. Augustwoche 2026 in der Nähe von Nürnberg. Sie schickt das Safe-the-Date in die Signal-Gruppe zur Bundesversammlung. Im Lagerleitungs-Team werden auch noch Menschen für unbesetzte Posten gesucht. Darunter Posten für die Lagerlogistik, das Familienlager und für Internationales.

TOP 7.1 WEITERE GRÜßWÖRTE

Grußwort von Bischof Gerber

Bischof Gerber stellt sich als Kontaktbischof aus der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) vor. Er freue sich die Bundesversammlung zu besuchen. Als Kontaktbischof ist er Vermittler zwischen DBK und PSG und zuständig für Kurat*innenbewerbungen. Er treffe sich einmal jährlich mit dem Bundesvorstand und besucht die PSG bestenfalls bei ihrer Bundesversammlung und auf dem Katholik*innentag. Er berichtet von der Einführung von Papst Leo XIV, der er vergangene Woche mit vielen hochrangigen Vertreter*innen aus Kirche und Politik beiwohnen konnte. Er appelliert als Kirche, Raum der Vermittlung von Konflikten in der Welt zu sein. Papst Leo XIV schließt an seinen Vorgänger Leo XIII an, der sich um die gekümmert hat die andere nicht im Blick habe. Aufgabe der Kirche ist es barmherzig und solidarisch zu sein und offen mit Menschen umzugehen, unabhängig von Religion oder Nationalität. Außerdem soll die Kirche einen Blick auf die Kleinen haben und Menschen stärken.

Die DBK möchte in Kirche und Politik präsent sein und hat so im letzten Jahr öffentlich Kritik an der AfD geäußert. Mit dem Synodalen Weg geht die deutsche Kirche Schritte, die in andere Teilen der Welt undenkbar wären. Dazu zählen auch die Themen „Frauen in Kirche“ und „Queerness“. Genau hier sei es wichtig in Kontakt zu bleiben, Brücken zu bauen und dennoch die eigenen Schritte zu gehen. In vielen Diözesen werden gerade Berichte zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt veröffentlicht. Als Kirche sei es wichtig, sich kritisch mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen, in Politik, Gesellschaft und Kirche. Aus aktuellem Anlass erinnert er an NS-Zeitzeug*innen, und die Verantwortung an als Menschen die Geschichte weiterzutragen.

Papst Franziskus hat in diesem Jahr dazu aufgerufen „Pilger*innen der Hoffnung“ zu sein und sich aktiv einzubringen, anstatt nur passive „Konsument*innen“ zu sein. Stattdessen bestehe der Sinn des Menschen darin Umgang mit anderen Menschen zu pflegen. Die PSG als Kinder- und Jugendverband spielt hier eine wichtige Rolle, indem sie ein positives Menschenbild weitergibt.

Bischof Gerber dankt Suse Rüber für ihre Arbeit als Bundesvorstand und wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Veronika (Vroni) Wenderlein (Bundesleitung) erkundigt sich nach der geplanten Veränderung der Jugendkommission in der DBK. Sie appelliert daran die Jugendverbände weiter im Blick zu behalten und den Schwerpunkt nicht von der Jugend wegzubewegen. Bischof Gerber erklärt, dass es in der DBK viele Kommissionen und immer weniger Bischöfe gebe, die immer älter werden. Aus ursprünglich 14 sollen nun 8 Kommissionen werden, um Arbeitsaufwand zu bündeln. Gerber findet es wichtig, dass die Jugendverbände weiterhin Kontaktbischöfe haben, um den engen Kontakt zur DBK beizubehalten.

TOP 7.2 ABSCHLUSS

Um 11:58 Uhr übergibt Lena Radmer (Moderation) an die Bundesleitung.

Suse Rüber (Bundesvorstand) bedankt sich Lena Radmer für die Moderation. Suse Rüber (Bundesvorstand) bedankt sich bei auch Emilia (Mitchy) Irion (DV Köln) für das Protokollieren der BV und bei Bekki Graf (DV Augsburg) für die BL-Assistenz.

Um 12:02 Uhr beschließt Suse Rüber (Bundesvorstand) die BV 2025.

Düsseldorf, den 01. Juli 2025

Für das Protokoll: Emilia (Mitchy) Irion

Für die Richtigkeit: Susanne Rüber, Anna Klüsener